

HEVELLER

Heimatbuchverlag  Brandenburg UG

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

12. Jahrgang / Nummer 125 • März 2020

kostenlos zum Mitnehmen - per Post 2 € im Monat

Hier ist die Ausgabe

125



25 Jahre Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe in Berlin-Kladow, S. 6

Foto: Foto-Credit GKH Havelhöhe



Auto Service Seelke: 2020 schon wieder „Werkstatt des Vertrauens“
und 20 Jahre Lehrausbildung

Fotos(2): G. Schiller



Großeltern, Eltern und Pflegeeltern: Der Bauernhof Fruth darf auch als
Therapiestätte für die Kinder nicht verloren gehen. S. 12

**Ihre Finanzexpertin
Manuela ORT**

Mobil 0151 - 156 69 114
manuela.ort@dvag.de

Die gezielte Beratung für
Ihre Finanzierungen
und Geldanlagen:

Einfach
Flexibel
Günstig
Individuell
Beständig

Ich freue mich auf Ihren
Anruf und ein für Sie
erfolgreiches
Gespräch.



Manuela Ort

AMMS

**Autoservice
JÄNICKE**
IHR KFZ-BETRIEB IM NORDEN

10
jähriges
Firmenjubiläum

Wir danken unseren Kunden für
Ihre langjährige Treue und freuen
uns auf Sie als Neukunden!

Unsicherheit beim Autokauf vor versteckten Mängeln? Ich berate Sie vor dem Kauf mit einer speziellen Inspektion mit sehr kurzfristiger Terminabsprache!

Kfz.-Meister Heiko Jänicke
Max-Eyth-Allee 2 • 14469 Potsdam
Handy: 0174 101 77 33 • Festnetz: 0331/58 39 27 63

**Glasermeister
Marcus Engst**
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

www.glasermeister.de

14600-1-3

P

TB Malermeister

Torsten Baumgarten
Ringstraße 23
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

• Maler- u. Tapezierarbeiten
• Farbgestaltung
• Fassadenrenovierung
• Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

**Friseursalon
Henicke**

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71



**Anzeige im HEVELLER:
0331 / 505 40 404 und
0178 198 65 20**

Bestattungen und Vorsorge.
Wir sind für Sie da. Tag und Nacht. www.bestattung-potsdam.de

Heinrich-Mann-Allee 20 nahe Neuer Friedhof Tel.: 03331 / 29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 Platz der Einheit/West Tel.: 03331 / 280 00 03

**GRÜNEISEN
BESTATTUNGEN**



**buchhandlung
kladow** **Andreas Kuhn**

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages.
Ihre Buchhandlung Kladow

30 Jahre sind vergangen ...

.....UND ALLE, ALLE KAMEN..... ZUR KUNDGEBUNG MIT WILLY BRANDT AUF DEN "PLATZ DER NATIONEN"..... (11.März 1990)



©Fotos: Lutz Gagsch



Inhalt

Seite 5

Internationale Grüne Woche Berlin

Seite 6

25 Jahre Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Seite 7

Laientheater wurde kriminell

Seite 8 - 9

Ev. Kirchengemeinde Groß Glienicke

Seite 10 - 11

Ortsvorsteherbericht Groß Glienicke

Seite 12

Unfair auch gegenüber Handicap-Kindern

Seite 13

Wunderwald In Groß Glienicke Beleuchtung am Kreisel-Park Aufruf

Seite 14

Ausstellung Jochen Hamann

Seite 15

Nachruf auf Günter Simon

Seite 15

Manfred Kleinert - 80 Jahre ...

Seite 17 - 20

HEVELLER Historie

Seite 21

Knoblauch - die Zehen mit der großen Wirkung

Seite 22

MO'S WUNDERBARE WELT Sauenhain aus Grube auch mit Lamm-Angebot

Seite 28

StadtrandELFen goes 2020 5 Jahre Fallobst - Verrückt und Fabelhaft!

Seite 29

Zurück in die Zukunft

Seite 30

Lichtblicke im März ...

Seite 31

Cannabidiol: Trend am Rande der Legalität

Seite 32

Zurückweisung von Kündigungsvollmacht ...

Seite 33

Kinderseite

Seite 34

Das beste Rezept gegen Winterblues ...

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.medienpunkt Potsdam.de und www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.
 Herausgeber: Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs), Seeburger Chaussee 02/Hs. 01 in 14476 Groß Glienicke.
 Geschäftsführerin: Gertraud Schiller, Tel.: 0178 1986520.
 Email: heveller.redaktion@gmail.com Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de
 Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller (g.s.),
 Redakteure: Bernd Martin (bm), Lutz Gagsch (lg)
 Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann
 Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal
 Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Aprilausgabe ist am 15.März 2020
 Die Zeitschrift erscheint am 1. April 2020

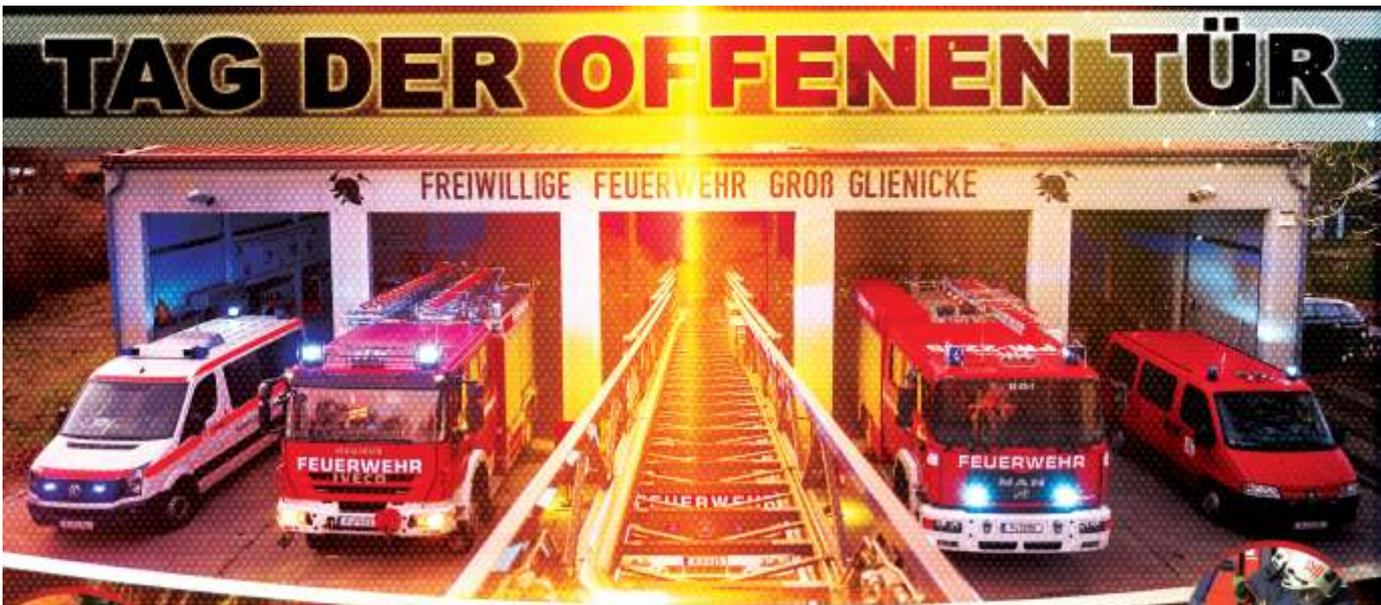
Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertraud Schiller

Tel.: 0178 198 65 20

E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

TAG DER OFFENEN TÜR



FREIWILLIGE FEUERWEHR GROß GLIENICKE




STAUNEN MINIATUR-RAUCHHAUS, RETTUNG
AUS UNFALLAUTO, FETTEXPLOSION
FEUERLÖSCHTRAINER,
JUGEND-FEUERWEHR

MITMACHEN

SPASS HABEN HÜPFBURG, ZAUBERER, FOOD TRUCK
AB 19 UHR COME TOGETHER MIT DJ

INFORMIEREN

RAUCHMELDER-BERATUNG, ERSTE
HILFE, FAHRRAD-CODIERUNG (POLIZEI)



23. MAI, AB 12 UHR, FEUERWACHE GROß GLIENICKE

Stärker fühlen. Beweglich sein.

Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching

Vollgepackter Alltag und täglicher Stress?
Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem
individuellen Behandlungsprogramm und
Stressmanagement für Körper & Balance.



Privatpraxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke
Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke
Termine unter: 033201 509005 | www.physio-lierhaus.de





Landwirtschaftsminister Axel Vogel (2.v.l.) besucht auf der IGW auch den Stand der Sielmann Stiftung „Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide“



Zum ersten Mal auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin dabei - der Förderverein Baublüte e.V. Werder Havel - er kümmert sich um das diesjährige Baublütenfest



Mit einer imposanten Landschaft auf 100 Quadratmetern war der Steinhof Groß Gliencke und der Seeburger Wassergarten auf der Messe.



Bäckerei Exner, hier mit Firmenchef Tobias Exner im Gespräch mit Landwirtschaftsminister Axel Vogel erhält pro agro Marketinpreis
©Fotos: Lutz Gagsch

Anzeige

Markt am Nauener Tor Kunst & Kulinarisches in Potsdam

Hier finden Sie was das Herz begehrt!
Der Markt hat sich zum beliebten Einkaufsplatz für Feinschmecker entwickelt. Sein besonderer Flair lädt zum Verweilen ein.
In den Cafe´s rings um den Markt können Sie dem bunten Markt-treiben zuschauen.

- qualitativ hochwertige Produkte von erstklassigen Händlern
- besondere regionale und saisonale Spezialitäten aus dem Umland
- liebevoll hergestellte Produkte aus kleinen und größeren Manufakturen

Lassen Sie sich verführen ins Reich der Sinne und Köstlichkeiten!

jeden Mittwoch & Samstag 9:00 - 16:00 Uhr
www.markt-am-nauener-tor.de



25 Jahre Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

25 Jahre Integrative Medizin in Berlin



Das Haupthaus

Foto: Foto-Credit GKH Havelhöhe

„Wir sollten zusammenarbeiten, um aus dem attraktiven Standort einen sehr attraktiven zu machen.“ Mit diesen Worten forderte Prof. Dr. Harald Matthes 1993 alle Beteiligten aus dem Trägerverein, der Spandauer Bezirksverordnetenversammlung und der Verwaltung auf, den Aufbau einer anthroposophischen Klinik in Berlin am Standort Havelhöhe zu unterstützen.

Nach dem Fall der Mauer und der Vereinigung der beiden Stadthälften wurde es erforderlich, die Berliner Krankenhauslandschaft im Sinne einer Trägervielfalt neu zu strukturieren. Nach Verhandlungen über den richtigen Standort und die grundsätzliche Sinnhaftigkeit einer anthroposophischen Klinik für Berlin, kam es im Dezember 1994 zwischen dem Senat, dem Bürgermeister von Spandau und dem anthroposophischen Trägerverein zur Unterzeichnung des Betriebsübernahmevertrages für das bis dahin „Städtische Krankenhaus Spandau, örtlicher Bereich Havelhöhe“ unter der Ärztlichen Leitung von Prof. Matthes, dem damals jüngsten Ärztlichen Leiter Deutschlands.

In den zurückliegenden 25 Jahren ist das Gemeinschaftskrankenhaus (GKH) Havelhöhe stetig gewachsen. Seit 1993 sind sechs neue Abteilungen dazu gekommen: 1996 die Eröffnung der Gynäkologie mit der 1998 errichteten Geburtshilfe, in der im Januar 1998 das erste Kind geboren wurde und die heute zu den beliebtesten Geburtskliniken Berlins gehört. 2002 kam die Psychosomatische Abteilung hinzu, die 2016 durch eine Psychosomatische Tagesklinik ergänzt wurde. Im März 2006 wurde das damalige Viszeral-Zentrum in Haus 14 eröffnet. Heute beherbergt es die Gastroenterologie mit Endoskopie, das Darmkrebszentrum und die Chirurgie, seit 2016 mit Plastischer Chirurgie und Handchirurgie. Momentan wird die geriatrische Abteilung um 15 Betten erweitert. Seit 2014 ist das GKH ein von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziertes Onkologisches Zentrum mit Brustkrebszentrum, Darmkrebszentrum, Lungenkrebszentrum und einer interdisziplinären Onkologie mit Supportivmedizin und Palliativstation. Ein Gynäkologisches und Hämatonkologisches Krebszentrum sind im Aufbau.

Fast alle sechs Bettenhäuser auf dem 18 Hektar großen Grundstück wurden grundsaniert und bestehende erweitert. Die Zahl der Betten steigt stetig an (von 318 Betten im Jahr 1993 auf aktuell 384 Betten)



Am 2.1.1995 nahmen Dr. Matthias Girke (li.) und Prof. Dr. Harald Matthes (re.) den „Schilderwechsel“ in Havelhöhe vor. (GKH Havelhöhe)

ebenso wie die Patientenzahlen (von 6.215 im Jahr 1995 auf aktuell 13.319). Dementsprechend steigt auch die Zahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kontinuierlich (von 600 im Jahr 1995 auf aktuell 900).

Christina Lammers

Engagement gegen Halbwissen

Welche Untersuchungen sind nötig, um die Diagnose Krebs schnell und verlässlich abzusichern? Welche Behandlungsmöglichkeiten und Therapien gibt es? Wie wird die Krankheit mein Leben verändern? Wer mit dem Verdacht auf die Diagnose Krebs konfrontiert wird, steht von einem Tag auf den anderen vor existenziellen Fragen. In allen Medien, insbesondere im Internet, lassen sich dazu unzählige Informationen, Ratgeber und Foren finden. Doch welche tatsächlich seriös sind, das ist für Laien oftmals schwer zu erkennen.

Deshalb stellte die Welt-Krebsorganisation (UICC) mit dem seit 2007 jährlich ausgerufenen Weltkrebstag am 4. Februar die Aufklärung und Beseitigung von Halbwissen über Krebserkrankungen in den Mittelpunkt ihres weltweiten Aktionstages.

Information und Beratung bei Erstdiagnosen im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Neben regelmäßigen Vorträgen im Gesundheitsforum und Seminaren in der Akademie Havelhöhe, u.a. für an Krebs erkrankte Patienten, bietet das Onkologische Zentrum Havelhöhe Patienten mit Krebsverdacht oder Erstdiagnose eine Zweite-Meinung-Sprechstunde in den Organzentren an.

Termine können nach telefonischer Absprache und, wenn möglich, kurzfristig vereinbart werden.

- Brustkrebszentrum: Dr. med. Jessica Groß, Telefon: 030 36501 398
- Darmkrebszentrum: Dr. med. Patricia Dé-Malter, Telefon: 030 36501 296
- Lungenkrebszentrum: Dr. med. Christian Grah, Telefon: 030 36501 280

Vorträge im Gesundheitsforum:

<https://www.havelhoehe.de/vortraege-im-gesundheitsforum.html>

Krebspatienten-Seminar „Brücke ins Leben“:

<https://www.akademie-havelhoehe.de/angebot-details/krebspatientenseminar.html>

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe gGmbH,
Kladower Damm 221, 14089

Berlin, Telefon: 030 365 01-0, E-Mail: info@havelhoehe.de,
www.havelhoehe.de

Das Zimmermädchen (Jutta Kraft-Kohlbecker) enthüllt den „Ritter von Basedow“, eine Leihgabe der Stadt Kyritz, die später sogar auch noch einen Kuckuck bekam.



Havelländisches Luch- & Trug-Theater „Die Wagesäcke“ - „Der Butler ist (nicht) immer der Mörder“ Laientheater wurde kriminell

Draußen geht es schon recht stürmisch an dem Sonntagnachmittag des 9. Februars zu und drinnen, in Dorfgemeinschaftshaus Falkenrehde, kriminell. Das Havelländisches Luch- & Trug-Theater „Die Wagesäcke“ luden zu ihrem neuen Stück ein: „Der Butler ist (nicht) immer der Mörder.“

Nach Kaffee und den vielen köstlichen gespendeten Kuchen und Torten der Ortsbewohner sorgte André Schmidt in seiner Rolle als Gerichtsvollzieher Herr Vogel und seinen Kuckucksaufklebern für die erste Aufregung. Doch die Kuckucks landen schnell wieder in seiner Aktentasche und Herr Vogel im Weinkeller, aus dem er erst am Ende des Theaterstückes ohne Pfändungen, lediglich betrunken, wieder auftaucht.

Viele Gags machen immer wieder die Runde.

Bei zwei Schwestern, die ein Schloss mit der Maßgabe erben, es nicht verkaufen zu dürfen, häufen sich die Schulden an. Als der Gerichtsvollzieher vor der Tür steht, ist es Butler Charles (Ralf Kohlberger), der in besonderen Situationen besondere Maßnahmen ergreift...Bei einer Séance taucht statt dem Geist des Schlosses die Tante auf. Die beiden Schwestern wittern ihre Chance der finanziellen Verbesserung. Doch Tante Elisabeth aus Mexiko, ist gesund und munter.



Weil Tante Elisabeth (Lisa Jura) den Kaffee „mit besonderer Maßnahme“ von Butler Charles (Ralf Kohlberger) zur Seite stellte, ging es ihr an den Kragen



Wanderer Winkelmann (Erhard Kessler), die beiden Schlossbesitzerinnen und Schwestern Cordula (Franziska Gräning) und Friederike (Heidemarie Kabutz). Heidemarie Winkelmann (Käthe Berger) und das Zimmermädchen (Jutta Kraft-Kohlbecker) während der Séance, bei der statt des Geistes des Schlosses die vermeintlich vermögende Tante aus Mexiko auftaucht.

Die Theatergruppe „Die Wagesäcke“ ist seit 2001 eine feste Größe in der Kulturlandschaft des Havellandes. Jedes Jahr übt sie ein neues Stück ein, wählt die Kostüme aus, baut Bühnenbilder, organisiert Aufführungstermine und probt immer wieder. Alles ist Teamarbeit. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Dafür dankte ihnen Gisela Drehmel vom Falkenreher Ortsbeirat im vollbesetzten Saal des Falkenreher Dorfgemeinschaftshauses sehr. Sie brachte ihre große Freude zum Ausdruck, das Luch- & Trug-Theater „Die Wagesäcke“ alljährlich mit ihrem neuen Stück im Ort begrüßen zu können.

G.S.



Der Gerichtsvollzieher (André Schmidt) vesah fast alle Gegenstände mit einem Kuckucksaufkleber.
Fotos: Gertraud Schiller/Katja Westphal



Gisela Drehmel vom Ortsvorstand Falkenrehde (Katzin/Havel), (Foto r.) bedankte sich herzlich und lieferte für weitere lustige Aufführungen Getränke nachschub

Wir laden ein zu folgenden Gottesdiensten:

Sonntag, 01. März 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrerin Zachow
Freitag, 06. März 17.00 Uhr

Familiengottesdienst zum Weltgebetsstag
mit Pfarrerin Zachow und Diakonin Klose

Sonntag, 08. März 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Kusch

Sonntag, 15. März 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrerin Zachow

Sonntag, 22. März 10.30 Uhr

Taizéandacht mit Moritz Gröning

Sonntag, 29. März 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrerin Zachow

Sonntag, 5. April 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrerin Zachow

Sonntag, 10. April 10.30 Uhr Karfreitag,

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Zachow

Samstag, 11. April 23:00 Uhr

Osternachtgottesdienst mit Pfarrerin Zachow

Sonntag, 12. April 10.30 Uhr Ostersonntag

Gottesdienst und Kindergottesdienst

mit Pfarrerin Zachow

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Bläserchor

Herzliche Einladung zum Musizieren im Bläserchor.

Dieser probt jeden Montag von 18.15 bis 20.15 Uhr

in der Kirche. Die Leitung hat Herr Prof. Deeg.

Kirchen-Café

14tägig Dienstag , 10.03.2020 und 24.03.2020

von 14.30 bis 16 Uhr Pfarr- Sprechstunde

Dienstag von 16 – 18 Uhr,

Angebot zum seelsorgerischen Gespräch n.V.

Gemeindechor von 18.30 bis 20 Uhr

im Gemeindehaus jeden Dienstag für alle,

die Freude am Singen haben! Wir gestalten regel-

mäßig musikalische Gottesdienste und freuen uns

über Verstärkung, vor allem in den Männerstimmen!

Spatzenchor

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist ein

Schwerpunkt der Arbeit in unserem Gemeindeleben.

Jeden Mittwoch von 16.15 Uhr bis 17.00 Uhr im

Gemeindehaus mit Susanne Schaak für alle Kinder

ab 2 Jahren mit ihren Eltern.

Wir singen, tanzen und musizieren.

Flöten

mittwochs, 17.00 Uhr nach Absprache

mit Pfrn. Zachow

Krabbelgruppe

jeden Donnerstag ab 9.45 Uhr im Gemeindehaus

mit Wilma Stuhr

Konfirmandenunterricht

Montag, 16.30 Uhr Konfirmanden 1. Jahr

Montag, 17.45 Uhr Konfirmanden 2. Jahr

Donnerstag, 17.00 Uhr Konfirmanden 2. Jahr

Donnerstag, 18.15 Uhr Konfirmanden 1. Jahr

Junge Gemeinde

Donnerstag, 19.30 Uhr (14tägig)

Nächste Termine 12.03.2020, 26.03.2020

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: 04. März um 19 Uhr in der Kirche

KinderKirchenTag: Samstag, 14. März, 25. April

um 10-14 Uhr im Gemeindehaus

Bibelgespräch:

Montag, 16. März, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Gottesdienst in der Seniorenresidenz:

Montag, 16. März, 27. April um 15 Uhr

Nächster Kindergottesdienst

Sonntag, 15.03.2020 um 10.30 Uhr

Am 5. April 2020 haben wir den Landes-Jugendchor zu Gast in unserer Dorfkirche.



Die ca. 36 Mitglieder, größtenteils Studenten im Alter zwischen 19 – 30 Jahren, kommen aus dem gesamten Land Brandenburg und treffen sich etwa fünfmal im Jahr zu intensiven Arbeitsphasen. In diesen entsteht ein anspruchsvolles Repertoire, das von traditioneller Vokalmusik bis hin zu unterschiedlicher geistlicher und weltlicher Chorliteratur aller Musikepochen reicht. Neben Acappella Konzerten in Brandenburg und Berlin wirkte das Ensemble auch bei chorsinfonischen Werken von Johann

Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart oder Carl Orff mit.

Darüber hinaus erhielt der Chor verschiedene Auszeichnungen und Preise und ist auf mehreren CDs zu erleben. Konzertreisen führten den Chor u.a. nach Brasilien, Chile, Italien, Lettland, Nicaragua, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Südafrika, Spanien, Tschechien und in die Türkei.

Wir dürfen sie hier bei uns live erleben im Konzert um 16 Uhr.

Nächster Termin:
Samstag,
10-14 Uhr **14.03.2020**

Die Kirchengemeinde Groß Glienicke bietet einmal im Monat einen KinderKirchenTag an, der samstags von 10-14 Uhr stattfindet, und zu dem alle Kinder, egal ob getauft oder ungetauft, im Alter von 5 bis 11 Jahren eingeladen sind. Jeweils zu einem Themenschwerpunkt werden wir mit den Kindern spielen, singen, toben und gemeinsam Mittag essen...

Gedanken zum Monatsspruch für März 2020

„Jesus Christus spricht: Wachtet!“ (Mk. 13, 37) von Moritz Gröning

Stört es Sie, wenn Ihnen jemand etwas vorschreibt, ohne Begründung? Die Hintergründe vorenthält? Mir geht das so. Deshalb habe ich Probleme mit verkürzten Bibelworten. Die Redakteure der Monatsprüche machen das: „Jesus Christus spricht: Wachtet!“ – Das Wort „Wachtet!“ steht ja da. Viel spannender finde ich aber den Satz davor: „Was ich aber euch sage, sage ich allen: Wachtet!“

Jesus stellt das „Wachtet!“ nicht einfach hin, sondern begründet: „Ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie bei einem Menschen, der über Land zog und verließ sein Haus und gab seinen Knechten Vollmacht, einem jeden seine Arbeit, und gebot dem Türhüter, er sollte wachen: So wacht nun; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, [...] damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt.“

Wenn Jesus allen sagt, „Wachtet!“, macht er alle – auch uns – zu Türhütern. Wir sind nicht die, denen eine Arbeit zugeteilt ist, die wir

abarbeiten können, um uns danach dem Feierabendbier hinzugeben. Nein, wir alle sind in der Rolle der Apostel, der Türhüter. Wir alle, jeder und jede einzelne, sind für alle da. Wir sind als Türhüter verantwortlich, dass der Herr, wenn er heimkehrt, nicht vor der Tür sitzen bleibt, sondern in sein Eigentum kommen kann.

Was für eine Botschaft! Jeder und jede von uns ist verantwortlich, dass das Reich Gottes kommen kann, und jeder und jede schuldet es den anderen. Niemand kann sich zurücklehnen und sagen: „Lass mal die anderen beten und Dienst machen, ich habe ja zu tun.“ Nein. Wir alle sind aufgerufen, wachsam zu sein, nach Gott Ausschau zu halten und zu helfen, dass Gottes Reich Einzug halten kann. In diesem Frühling? Wir wissen es nicht. Es kann aber sein. Lassen wir uns wachsam überraschen, wann und wo Gott an unsere Tür klopft!



Wir laden herzlich ein
zur Feier
der Osternacht
am Karsamstag, 11. April 2020
um 23 Uhr
in der Dorfkirche Groß Glienicke
mit anschließendem Osterfeuer
vor dem Gemeindezentrum



Musik zur
Todesstunde
Christi

Werke von Johann Christian Bach,
Johann Joachim Quantz und anderen.

Quartett Edelholz

Karfreitag
in der Dorfkirche

10. April 2020, 15.00 Uhr
in der Dorfkirche Groß Glienicke,
Glienicke Dorfstraße 11 a

Der Eintritt ist frei.
Um eine Kollekte wird gebeten.

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke
Glienicke Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Pfarramt
Pfarrerin Gundula Zachow
Telefon: 033201/ 31247, E-Mail: kirche@grossglienicke.de
Pfarrsprechstunde: jeden Dienstag 16 - 18 Uhr
im Büro des Pfarramtes
AnsprechpartnerInnen und -partner
Vorsitzende des Gemeindegemeinderates
Frau Gundula Zachow, Telefon/Fax: 033201 31 247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Stellv. Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
Armin Albert Rheder
Kinder- und Jugendarbeit
Diakonin Michelle Klose, Telefon: 0152 523 35 924

Kirchenmusik
Kantorin Susanne Schaak, Telefon: 0170 29 98 156
Kirchenführungen
Burkhard Radtke, Telefon: 033201 31 348
Krabbelgruppe
Wilma Stuhr, Telefon: 033201 40 884
Friedhofsverwaltung
Stefan Zitzke, Telefon: 033201 430164, Funk: 0171 742 63 60

Kontoverbindung
Spenden für die Kirchenrestaurierung:
Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz- Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13
BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter

Themen:

- Straßeninspektion 2020
- B-Plan 19: die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung startet
- Was wird aus der Umnutzung des Trafohauses in der Waldsiedlung?
- Naturschutz am Sacrower See
- Baumpflanzungen am Mühlenberg-Einkaufszentrum
- Sicherheitspartnerschaft: Einbruchschutz
- Kurzmeldungen, Hinweise und Termine



Straßeninspektion 2020

Am 27. Januar fand in diesem Jahr die Straßeninspektion statt. Da es nicht nur um Straßenbeläge und Reparaturnotwendigkeiten ging, sondern auch um Verkehrssicherheitsfragen, habe ich die Tour sowohl mit Herrn Standke vom Tiefbauamt als auch mit unserem Revierpolizisten, Herrn Pirschel, gemacht. Hier ist eine Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse:

- An der Kirche: Die Poller zur Verkehrsberuhigung haben einen Fußgänger gefährdenden Nebeneffekt: Autofahrer weichen auf den Gehweg aus, um die Poller zu umfahren. Das Tiefbauamt prüft die Anbringung von Schraffenbaken am Gehwegrand, die das Ausweichen auf den Gehweg verhindern.
- Bau eines Wartehäuschens für die Bushaltestelle Fontanestraße: Die Planung für den Bau von Wartehäuschen auf beiden Seiten der B 2 ist abgeschlossen. Der Bau ist für das laufende Jahr geplant.
- Schulzenlandweg: Hier sind vorerst nur Reparaturmaßnahmen vorgesehen. Im ersten oder zweiten Quartal 2020 sollen Arbeiten zur provisorischen Instandsetzung erfolgen.
- Alter Weinberg: Da die Voraussetzungen für eine Straßendecke (Leitungsverlegungen/ Anschlüsse durch die EWP) noch nicht erfolgt sind, hat sich die Befestigung verzögert, ist für 2020 geplant, aber noch nicht gesichert.
- Gehwegsicherung für Kinder An der Sporthalle: In Höhe der Kita prüft die Verwaltung im ersten oder zweiten Quartal dieses Jahres die Anbringung von Schraffenbaken, die Kinder davor schützen sollen, dass Autos am Zugang zur Kita über den Gehweg fahren.
- Fußweg von Am Anger zum Sportplatz: Die Befestigung dieses abschüssigen Weges ist in Vorbereitung und soll im 3. oder 4. Quartal 2020 durchgeführt werden.
- Tristanstraße zwischen Richard-Wagner-Straße und Parzivalstraße: Da die Befestigung hier besonders brüchig und reparaturanfällig ist, wird hier erstmals ein neues Verfahren angewandt, bei dem eine stabilere Asphaltdecke aufgetragen wird. Die Bauarbeiten sind für das 1. oder 2. Quartal 2020 geplant.
- Sacrower Allee/ Ecke Hechtsprung: die Tempo 30-Beschilderung wird vervollständigt.
- Größere Schadstellen in befestigten Straßen werden nach der Wintersaison repariert (u. a.: Am Gutstor/Ecke Helmut-Just-Straße; Wendensteig/ Ecke Am Waldfrieden; Wendensteig in Höhe des Zugangs zum Spielplatz; Richard-Wagner-Straße/ Ecke Rehsprung; Richard-Wagner-Straße/ Ecke Im Hirschen) Dies soll bis zum Ende des 2. Quartals erfolgen.

B-Plan 19: die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung startet

Die Vorarbeiten haben sehr lange gedauert, aber nun geht's in die entscheidende Phase: Die Bauleitplanung der Stadtverwaltung Potsdam hat den Entwurf für den Bebauungsplan 19 vorgelegt. Westlich der L 20, am Ortsausgang Richtung Seeburg, soll der B-Plan auf dem Gebiet des ehemaligen Schießplatzes, der heute zum Teil vom MC Groß Glienicke genutzt wird, künftige Bautätigkeiten regeln. In

diesem Gebiet soll ein Sportzentrum entstehen, das nicht zuletzt den Sportplatz des Schulcampus entlastet, außerdem soll die Verlegung des Kinderbauernhofs vom Eichengrund ermöglicht werden, und Flächen für Kleingewerbe sollen geschaffen werden.

Wer interessiert ist, kann im Internet die Pläne aufrufen, unter: www.potsdam.de/PlanenundBauen

Ein großformatiger Papierausdruck ist auch im Bürgerbüro hinterlegt. Außerdem wird die Planung von der Fachverwaltung im Ortsbeirat vorgestellt und besprochen.



Das Luftbild im Entwurf zeigt die Lage: Blau umrandet ist der Bereich, den der Bebauungsplan 19 umfassen soll. Die Nord-Süd-Straße in der rechten Bildhälfte ist die L 20 Richtung Seeburg. Der Entwurf endet östlich vor dem Siedlungsgebiet und vor dem Fruth-Hof im Eichengrund.

Was wird aus der Umnutzung des Trafohauses in der Waldsiedlung?



Aufgrund einer geänderten Straßenplanung kann das ehemalige Trafohaus am Nord-Eingang zur Waldsiedlung stehen bleiben – und wäre ein idealer Standort für Café und Kinderspielplatz.

„Der Ortsbeirat befürwortet eine Umnutzung des ehemaligen Trafohauses am Eingang der Waldsiedlung im Rahmen des planungsrechtlich Möglichen.“ Diesen Beschluss fasste der Ortsbeirat im Dezember 2016. Der Investor des Villenparks hatte einen charmanten Plan vorgelegt, wie er das ungenutzte Haus zu einem Café mit Nahversorgung und einem Spielplatz nebenan umbauen möchte. Das Hindernis ist der gültige Bebauungsplan, der an dieser Stelle eine Straßenzufahrt vorsah, die aber längst überholt ist. Seit 2016 haben sich der Ortsbeirat und der Ortsvorsteher, Abgeordnete der Stadtverordnetenversammlung und der Investor intensiv darum bemüht, die formalen Hürden zu überwinden.

Den letzten Versuch unternahm der Ortsbeirat 2019 mit dem Beschluss, dass eine Befreiung von der Festsetzung im Bebauungsplan erteilt werden solle. Dieser Beschluss war im Februar Thema im Bauausschuss der Stadtverordnetenversammlung.

Am Ende habe ich unseren Antrag zurückgezogen, da die Stadtverordneten ihn sonst abgelehnt hätten - Hintergrund: Ein Votum des Parlaments nützt nichts, wenn nicht der Investor selbst den Antrag auf

Befreiung stellt. Daher habe ich ihn gebeten, diesen Antrag zu stellen, über den dann die Untere Bauaufsichtsbehörde zu entscheiden hat. Die städtische Fachverwaltung favorisiert eine Änderung des B-Plans – doch die kann erst in einigen Jahren erfolgen. Der Bedarf für die Nahversorgung und den Kinderspielplatz gibt es angesichts der Bautätigkeit aber schon jetzt.

Naturschutz am Sacrower See

Noch lädt der Sacrower See nicht zum Baden ein, aber in wenigen Monaten wird er wieder von Badenden bevölkert werden. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre muss mehr getan werden, um den See, den Schilfgürtel und den Wald zu schützen. Dazu fand im Januar ein Ortstermin mit Vertreter-innen der Verwaltung, der Waldjugend, des Ortsbeirates, der BI Sacrower See und dem Revierförster statt. BI und Ortsbeirat drangen darauf, dass mehr Schilder angebracht werden, die deutlich machen, was in diesem sensiblen Naturraum nicht erlaubt ist.



Verabredet wurde, dass am 11. April (Samstag vor Ostern) der Frühjahrsputz kombiniert wird mit einer Aktion, um die Holz-Absperrungen zum Schilfgürtel zu erneuern. Dies soll zunächst an der kleinen Badestelle geschehen, später an vielen weiteren sensiblen Orten am Seeufer. Unterstützt wird die Aktion durch den Revierförster und die Waldjugend.

Baumpflanzungen am Mühlenberg-Einkaufszentrum



Im Gewerbegebiet am Mühlenberg sind eine ganze Reihe von Bäumen gepflanzt worden. Was noch fehlte, waren Bäume an der Westseite des Gewerbebezentrums – vor der nicht gerade attraktiven Fassade, die man, von Potsdam aus kommend, als erste sieht. Ich habe das Grünflächenamt gebeten, sich für Baumpflanzungen vor dieser Fassade einzusetzen. Der Erfolg: In der zweiten Februarwoche sind hier vier Bäume gepflanzt worden. Wenn sie gewachsen sind, wird man zumindest im Sommer eine schönere Ansicht haben, wenn man aus Richtung Potsdam in Groß Glienicke ankommt.

Sicherheitspartnerschaft – Einbruchschutz

Am 18. Januar hatte die Sicherheitspartnerschaft Groß Glienicke zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Einbruchschutz eingeladen. In diesem Winter hatte es kaum Meldungen über Einbrüche gegeben – und das hat offenkundig das Interesse erlahmen lassen. Der Einladung ins Begegnungshaus waren nur wenige Interessenten gefolgt. Was Polizeihauptkommissar Alexander Gehl zu berichten hatte, war nichtsdestotrotz wichtig. Bei Einbruchversuchen sei zumeist der schnelle Zugang zum Haus entscheidend. Durch geeignete Sicherheitsmaßnahmen könne es mehrere Minuten dauern, bis Fenster oder Tür gewaltsam zu öffnen sei – das sei in der Regel zu lange.



Wie erschreckend schnell ein ungesichertes Fenster geöffnet werden kann, zeigte Hauptkommissar Gehl an einem Fenstermodell, das er mitgebracht hatte: Eine Groß Glienickerin bekam einen Schraubenzieher in die Hand und hatte innerhalb weniger Sekunden das geschlossene Fenster geöffnet.

Die Sicherheitspartnerschaft kündigte an, weiterhin Veranstaltungen zur Prävention durchzuführen. Für dieses Jahr ist auch wieder eine Fahrradcodierung vorgesehen.

Eine Bitte hat die Sicherheitspartnerschaft: Sie benötigt noch Verstärkung für ihre Rundgänge durch unseren Ort. Wer Interesse hat, bitte melden:

sicherheitspartner-gg@gmx.de oder 033201-21026

Kurzmeldungen, Hinweise und Termine

Im Gerichtsverfahren um die Nutzung des Sportplatzes für den Vereinsfußball ist es im Januar zu einem Vergleich gekommen. Der Groß Glienicker Fußballverein sichert die Einhaltung von Maßnahmen zur Lärminderung zu. Damit ist weiterhin der Spielbetrieb möglich. Zur grundlegenden Lösung der Lärmprobleme ist nun der Sportplatzbau im künftigen B-Plan 19-Gebiet nötig.

21. Februar, 19 Uhr im Begegnungshaus: Das filmische Gesicht der Stadt Potsdam – Groß Glienicke und die UNESCO Creative City of Film Potsdam: Eine Veranstaltung mit Anna Luise Kiss von der Filmuniversität Babelsberg

27. Februar, 19 Uhr in der Schulaula: Informationsabend zum Thema Alexander-Haus: Rückblick auf den Dialog-Prozess, Information über die laufenden Projekte und über die Zukunftsplanungen.

2. März, 18 Uhr in der Schulaula: Einwohnerversammlung zur Verkehrsentwicklung im Raum Potsdam-Groß Glienicke-Spandau

Aktuelle Informationen und Termine finden sie auf unserer website: www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 17. März. Antragsschluss ist der 2. März. Winfried Sträter, Ortsvorsteher

Unfair auch gegenüber Handicap-Kindern



Zum Bauernhof Fruth gehört u. a. eine tiergestützte Therapiestätte für Kinder und Erwachsene. Mit der einzigartigen Stätte für große und kleine Patienten ist auch der Kinderbauernhof eng verbunden. Sollte nun für die KITA Spatzennest ein neuer Kinderbauernhof errichtet werden, so würde es ein anderer sein. Fruths Kinderbauernhof soll Bestandteil des gesamten Bauernhof-Areals bleiben und für alle Kinder und -gruppen aus Nah und Fern wie auch für Erwachsene offen bleiben. Besonders unfair aber wäre das Aus des Bauernhofes Fruth gegenüber den Kindern mit Handicap.

Michael Friese aus Groß Glienicke kommt schon seit acht Jahren mit seinem erheblich schwerbehinderten Sohn zweimal in der Woche zu den Therapien. Dadurch konnten große Operationen vermieden werden. Der heute Zwölfjährige ergänzte selbst, dass er seit dem Reiten hier auch keine Schmerzen mehr hat. Eine andere Möglichkeit für solche Therapiestunden sind ihnen nicht bekannt und wären mit den Arbeitszeiten der Eltern kaum vereinbar.

Auch eine junge Mutter aus Potsdam-Babelsberg erzählt, wie sie mit ihrer schwerst behinderten Tochter und dem kleinen Sohn zu den Therapiestunden von Babelsberg nach Groß Glienicke kommt. Die Mutter hat Zweifel, ob es auch im größeren Umkreis eine ähnliche Therapiestätte gibt und wenn, ob es überhaupt einen freien Platz gebe. Sie möchte auf keinen Fall die Therapie für ihre Tochter missen, in der diese eine solch gute Entwicklung erreicht hat. Ihr kleiner Sohn freut sich sehr, während den Therapiestunden der Schwester auf dem Bauernhof spielen zu können.

Auch Jasmin gehört zu den vielen Handicap-Kindern, welche zu den Therapiestunden auf den Bauernhof Fruth kommen. Sie leidet an einer seltenen Stoffwechselerkrankung und hat dadurch auch feinmotorische Probleme und eine Sehbehinderung. Die zweijährige Ergotherapie mit dem anschließenden therapeutischen Reiten hat zu gravierenden Verbesserungen geführt, die es zuvor leider nicht gab. Durch das Voltigieren ist sie jetzt auch sicherer beim Laufen und Fahrradfahren geworden. Sie ist nicht mehr auffällig zurückhaltend. Die große Angst ihrer Mutter Sarah und des Großvaters Hans-Joachim Braumann ist, dass dieser Therapie nun zu Ende gesetzt wird. Sie wissen auch nicht, wo sie so eine wunderbare Therapie für Jasmin wiederfinden sollen.

Elisa Marie Fruth, der Tochter des Hofbesitzers und ausgebildete Therapeutin wurde bei unseren Gesprächen immer viel Anerkennung für Ihre einfühlsame, hervorragende Arbeit gezollt. Stets werden die kleinen Patienten auf dem Bauernhof mit offenen Armen, in familiärer Atmosphäre empfangen. Die Therapieangebote werden aber auch durch viele Erwachsene, auch Ältere, genutzt. Für alle wäre die Aufgabe der Therapiestätte eine unzumutbare Härte. Obwohl eine

anderen Ortschaften für den Erhalt des Bauernhofes entstand, hat die Stadtverwaltung Potsdam noch immer nicht die Nutzungsuntersagungen und die Abrissverfügungen für den Hof der Familie Fruth zurückgezogen.

Elisa Marie Fruth ist bei der Stunde vor dem Therapiereiten mit einer kleinen Kinderschar um sich herum anzutreffen. Stolz präsentiert sie mit den kleinen Mäusen Erfolge, die ihnen zuvor nicht möglich waren. Auch die Eltern, Pflege- und Großeltern haben immer wieder die bemerkenswerten Verbesserungen ihrer Schützlinge durch die tiergestützten Therapien des Bauernhofes hervorgehoben.



Keine Antwort vom Oberbürgermeister

Zu ihnen gehört auch Klaus Wendlandt, Groß Glienicke und Großvater eines Kindes mit Handicap. Bereits im Vorjahr hatte sich der Groß Glienicke zweimal aufgrund der erteilten Nutzungsuntersagungen und der Abrissverfügungen an Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert gewandt und bislang keine Antwort erhalten. Er stellt die Fragen an den Oberbürgermeister: „Welcher Nutzen für Mensch und Tier wird denn durch die Untersagung der Nutzung geschaffen? Wollen Sie ernsthaft, dass geschaffener Nutzen in die Tonne gehauen wird, die psychischen Belastungen für die Betroffenen weiter zunehmen?“

Sehr viele Menschen aus Nah und Fern haben sich für den Erhalt des Bauernhofes eingesetzt. Einst wurde die Stätte des Hofes militärisch genutzt, in der DDR-Zeit als Genossenschaftsgelände, später als Ponyhof. Seit 13 Jahren besteht hier der offene Bauernhof Fruth mit seinen bemerkenswerten großartigen Einrichtungen.

Gertaud Schiller

Wunderwald in Groß Glienicke

Seit dem 1. Februar dieses Jahres gibt es in Groß Glienicke einen „Wunderwald“, denn Diana Rautenberg hat ihre neue Kindertagesstätte so getauft. Sie befindet sich in der Bergstraße 29 und bietet Platz für fünf Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren.

Selbst ist sie Mutter von zwei Söhnen. In der letzte Elternzeit erhielt Diana Rautenberg darauf, Ihren alten Beruf zu wechseln und eine Ausbildung zur Tagespflegeperson zu absolvieren. Alles hatte gut geklappt, aber es stellten sich Schwierigkeiten bei der Zulassung der Tagesstätte ein. Denn das Jugendamt war der Meinung, dass Groß Glienicke genügend Kindertagesstätten habe. Erst als eine KITA von einem Bauvorhaben zurücktrat, bekam sie die Zulassung in ihrem Wohnort. Bei der Einrichtung bekam Diana Rautenberg u. a. auch Unterstützung durch die KITA Kinderland in Neu Fahrland. Nun ist alles geschafft. Die wunderschön eingerichteten Räumlichkeiten laden zum Spielen und Verweilen ein. Für die vielen Spaziergänge in der wunderbaren Wald- und Wassergegend bekam sie von einer anderen



Tagesmutter einen Kinderwagen. Von Nah und Fern hatte sie gleiche viele Anmeldungen. An unserem Besuchstag waren fünf Kinder aus Groß Glienicke in der kleinen Spielwelt anzutreffen, nein, im Wunderwald. G.S.

Beleuchtung Kleinspielfeld am Kreisel Park

Hinter dem Mittelversorgungszentrum am Groß Glienicke Kreisel hat die LH Potsdam ein Kleinspielfeld errichtet. Die vielen Jugendlichen und Kinder im Ortsteil nehmen dies dankbar an. Nun ist es so, dass im Herbst-/Winterhalbjahr die Nutzungszeit durch die frühe Dunkelheit stark begrenzt ist. Die Jugendlichen wünschen sich, das Kleinspielfeld auch im Winter bis 20.00 Uhr nutzen zu könne. Dafür müsste eine entsprechende ggf. mit einer Zeitschaltuhr versehene kleine Beleuchtungsanlage errichtet werden. Der Ortsbeirat hatte mit der DS 18/SVV/0908 Beleuchtung neues Kleinspielfeld in Groß Glienicke mit Beschluss vom 11.12.2018 leider knapp abgelehnt. Zur Vorbereitung von Anträgen frage ich daher den Oberbürgermeister (OB): Ist eine Beleuchtung des Kleinspielfeldes grundsätzlich möglich, wenn ja, was müsste dafür geschehen? Welche Haltung nimmt der OB zu diesem Wunsch des Ortsteils ein? Was müsste geschehen, damit ab Herbst 2020 eine Beleuchtung des Kleinspielfeldes erfolgt? Mit welchen Kosten ist dafür zu rechnen?

Andreas Menzel



Im Herbst-/Winterhalbjahr fehlt ihnen mehr Licht. Fotos: Schiller

Aufruf Zum Widerspruch gegen Gebührenbescheide der Potsdamer Stadtwerke

BVB / FREIE WÄHLER rät allen Potsdamern, vorsorglich gegen die aktuellen Gebührenbescheide der Stadtwerke zu den Wasser-/Abwasser-Verbrauchsabrechnungen 2019 Widerspruch zu erheben. Hintergrund ist die erfolgreiche Klage von Potsdamern gegen Gebührenbescheide für die Jahre 2010, 2011 und 2012 auf der Basis der seinerzeit gültigen Satzung von 2009. Hiergegen hat die Stadt Rechtsmittel eingelegt. Zwar wurde im Jahr 2017 die betreffende Satzung überarbeitet. Es steht aber zu befürchten, dass diese gleichfalls Regelungen beinhaltet, die dazu geführt haben, dass die Satzung aus 2009 für fehlerhaft befunden wurde. Anstatt das Verfahren vor dem Oberlandesgericht abzuwarten, versendet die Stadt die Bescheide, gegen die nur binnen eines Monats Widerspruch möglich ist.

Dabei steht zu befürchten, dass selbst wenn einige Bürger klagen, mögliche Erfolge vor Gericht nur denen zugutekommen, die den Rechtsweg

beschritten haben. Denn so war es auch bei den Bescheiden für 2010-2012.

Der Widerspruch muss keine besonderen Formvorschriften erfüllen. Es ist das gute Recht eines jeden Verbrauchers, seine Interessen in einer unklaren Rechtssituation wahrzunehmen.

Alle Verbraucher werden jedoch darauf hingewiesen, dass die in den Bescheiden aufgeführten Nachzahlungen und geänderten Abschläge bis zu einer abschließenden Klärung termingerecht zu zahlen sind, der Widerspruch also keine aufschiebende Wirkung hat.

Péter Vida
Landtagsabgeordneter BVB / FREIE WÄHLER

Andreas Menzel
Stadtverordneter Potsdam

Ausstellung Jochen Hamann



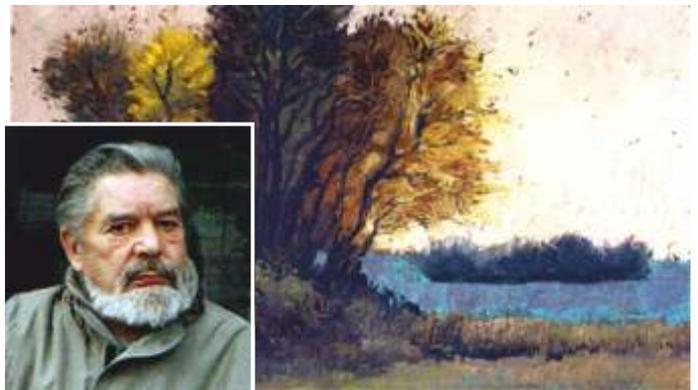
Der Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V. eröffnete in seinem Kulturladen, Ketziner Straße 53 während seines Sonntagscafe's am 16. Februar die Ausstellung „Jochen Hamann (1935-2019)“.

Carla Villwock, Geschäftsführerin des Brandenburgische Kulturbundes e. V., wünschte in ihrer Begrüßung den zahlreich erschienenen Gästen, zu denen auch Familienangehörige des jüngst verstorbenen Künstlers gehörten, dass sie in die Musik sowie in die Landschaften versinken mögen und einen wunderschönen Nachmittag haben. So war es dann wohl auch.

Heide Gisela Richter spielte auf ihrem Violincello Stücke von Johann Sebastian Bach (1685-1750).

Die Vita hielt erfrischend unterhaltend Beret Hamann, die Tochter von Jochen Hamann. Seit etlicher Zeit leitet sie den Malzirkel des Kulturladens Fahrland. Sie erzählte, dass dieser Tag für ihre Eltern der 57. Hochzeitstag gewesen wäre. Ihre verwitwete Mutter Elfi war auch anwesend.

allein in seiner Berufszeit als Filmarchitekt im DEFA-Studio für Spielfilme in Potsdam-Babelsberg unternahm. Auch das Malen von Tieren beherrschte Jochen Hamann besonders gut. Die Malerei sollte zu seinem Berufsalltag werden. Jedoch erhielt er dafür in der DDR-Zeit eine Ablehnung, weil er wohl nicht genügend eine Kunst der Arbeiter wiederspiegelte. Dass seine Bilder beliebt waren, zeige eine lange Liste der Besitzer.



Jochen Hamann



Beret Hamann beim Verlesen der Vita

Mit der vorgetragenen Musik, so berichtete Beret Hamann u. a, wurden die Erinnerungen an ihren Vater wieder lebendig, weil er auch immer sehr viel Klassik hörte. Ihre Kindheit war durch viele Ausstellungen seiner Bilder, den ständigen Auf- und Abbau geprägt. Der Farb-Ölgeruch habe sich bei ihr eingebrannt. Ein Großteil der Bilder entstammen der märkischen und mecklenburgischen Landschaft. Ein anderer Teil entstand von den vielen Reisen, die Jochen Hamann vor

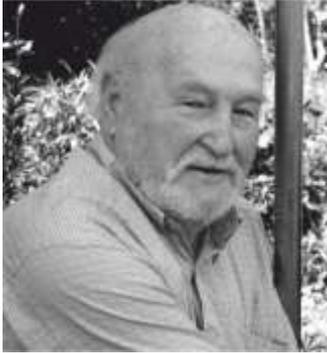
Beret Hamann erzählte, dass in dem Kriegstagebuch ihres Großvaters neben den Schriften auch viele Zeichnungen zu finden waren. Sohn Jochen absolvierte Anfang der 50er Jahre eine Lehre bei einem Malermeister in seiner Heimatstadt Reuterstadt Stavenhagen/ Mecklenburg. Nach einigen praktischen Jahren folgte 1958 – 61 das Studium an der Fachschule für angewandte Kunst in Potsdam mit dem Abschluss „Diplom-Designer“. Bis 1992 war er dann 30 Jahre lang als Filmarchitekt im DEFA-Studio für Spielfilme tätig. Nebenbei hat sich Jochen Hamann immer mit der Malerei beschäftigt und einen großen Fundus an Kunstwerken hinterlassen.

Gertaud Schiller



Heide Gisela Richter beim Spiel auf ihrem Violincello

Nachruf auf Günter Simon



Am 21. Dezember 2019 verstarb nach langer Krankheit Günter Simon im Alter von 88 Jahren. In seinem Heimatort Neu Fahrland hinterlässt er viele Spuren. Lange Zeit engagierte er sich in der Kommunalpolitik und war in der Bevölkerung dafür anerkannt. Zwischen 1994 und 2002 amtierte er als Gemeindevertreter. Ab 1998 bis 2002 war er stellvertretender Bürgermeister.

Günter Simon gründete die Bibliothek. Er war auch Mitbegründer des Kultur- und Sportclubs 2000 Neu Fahrland. Immer hatte er das Ziel, die Gemeinde voranzubringen. Günter Simon gab den „Neu Fahrländer Landboten“ mit über 100 Ausgaben heraus, welcher zuletzt von Medienpunkt Potsdam weiter geführt wurde und letztendlich in das Heimatjournal HEVELLER überging. „Für unseren Landboten hatte ich erst in meinem Rentenalter so richtig Zeit“, erzählte Günter Simon und erklärte weiter: „Fast täglich ging ich in Neu Fahrland mit meiner Kamera spazieren und fotografierte alle Veränderungen und neue Geschehnisse.“ Seiner Lebens-Maxime war „Learn from yesterday, plan for tomorrow, live today“ („Von gestern lernen, für morgen planen, heute leben“, Albert Einstein)

Am 26. März 1931 wurde er in Neupetershain in der Niederlausitz geboren. Früh verlor er seine sportbegeisterten Eltern, die Mutter durch Krankheit, den Vater durch Krieg. Als Vollwaise wuchs Günter Simon bei seiner Tante im benachbarten Drebkau bei Cottbus auf. Beim SC Corona Petershain begann er mit dem Fußballspielen. Nach dem Krieg war er für die SG Drebkau, die SG Neupetershain sowie die BSG Traktor Markee aktiv. Später wurde er Oberliga-Fußballer von Rotation Babelsberg. Zwischen 1951 und 1958 bestritt Günter Simon für Rotation Babelsberg insgesamt 67 Meisterschaftsspiele in der DDR-Oberliga.

In seinem Berufsleben wurde der junge Fußballer zunächst Rechtsanwaltsgehilfe. Ab 1950 holte er an der Arbeiter- und Bauern-Fakultät (ABF) in Potsdam sein Abitur nach und spielte in dieser Zeit mit einer ABF-Mannschaft Anfang 1951 gegen die Oberliga-Mannschaft von Rotation Babelsberg.

Der aufstrebende Akteur absolvierte dann von 1952-1956 ein Germa-

nistik Studium an der Humboldt-Universität Berlin und arbeitete von 1956 bis 1961 als Lektor in der Dramaturgie des DEFA-Filmstudios in Babelsberg. Nach der aktiven Fußballerzeit wurde Günter Simon Reporter für die in Berlin erscheinende „Neue Fußball-Woche“, den „Kicker“ des Ostens“. Der Diplom-Germanist verfasste auch zahlreiche Fachbücher über Fußball und war Mitautor aller zwischen 1962 und 1982 im Berliner Sportverlag erschienenen Bücher der Fußball-Weltmeister- und Europameisterschaften. Günter Simon reiste mit den DDR-Oberliga-Clubs zu internationalen Spielen und berichtete schließlich über drei Jahrzehnte professionell und mit Leidenschaft. Als er in dieser Zeit bei der FuWo das Schiedsrichterwesen der DDR thematisierte, wurde eine Auslandssperre (1985-89) gegen ihn verhängt. 1987 brachte der Mann mit dem markanten Schnauzbarb gemeinsam mit Bernd Rohr das „Lexikon Fußball“ heraus. Es galt als eines der Standard-Nachschlagewerke des Fußballsports mit mehr als 5.000 Stichworten. Im Mai 1990 übernahm der „ewige Stellvertreter“ Günter Simon die „Fußball-Woche“ als neuer Chefredakteur.

Nach dem politischen Umbruch 1989/90 hatte der Springer-Verlag den früheren Sportverlag der DDR übernommen. 1991 verließ Günter Simon nach 30jähriger Tätigkeit die Ostberliner „Neue Fußball-Woche“ mit der Erklärung: „Ich musste mir wirklich nicht vorschreiben lassen, wie Fußball geht und Zeitungen gemacht werden.“

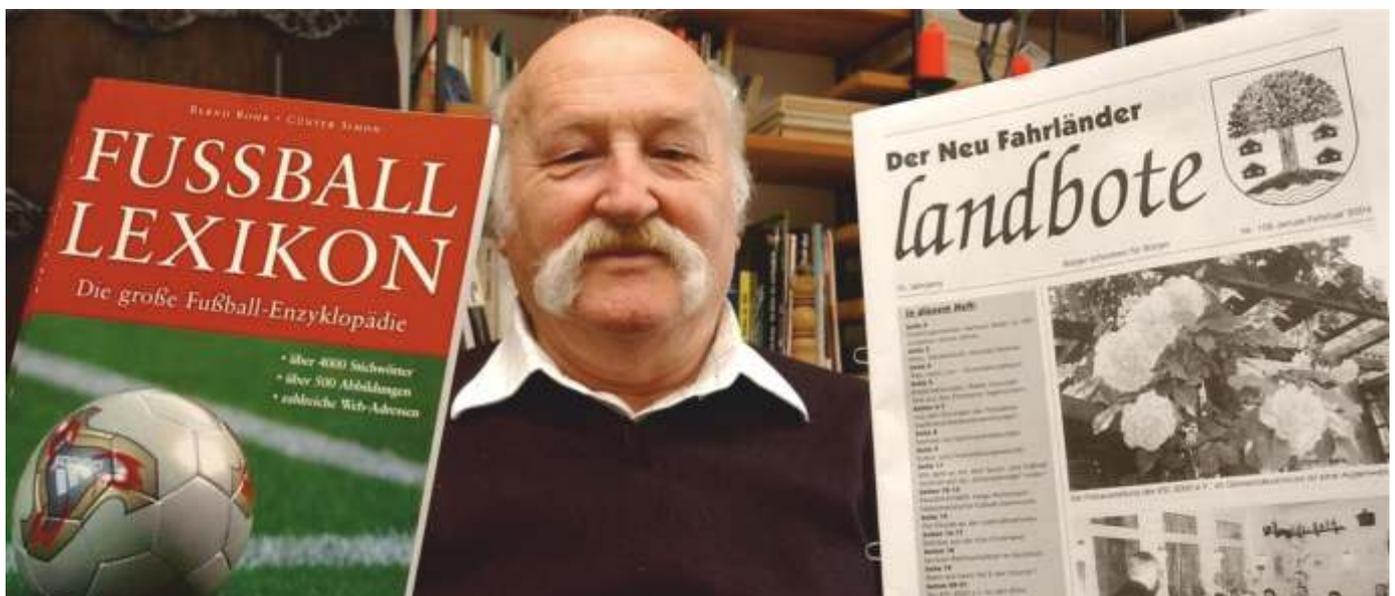
Anschließend schrieb Günter Simon für die „alte“ Fußball-Woche aus West-Berlin die wöchentliche Kolumne „Einwurf“. 2009 hatten Babelsberger Fußballfreunde die Gelegenheit, Anekdoten aus seinem langen und hochspannenden Fußball- und Journalistenleben zu erfahren. Er war im Karl-Liebknecht-Stadion für den erkrankten Heinz-Florian Oertel mit einer Buchpräsentation eingesprungen. Hier bezeichnete Günter Simon die Zeit bei Rotation als seine schönste Zeit als aktiver Fußballer.

Seit Jahrzehnten in Neu Fahrland beheimatet, schrieb der Diplom-Germanist und Literatur-Liebhaber bereits 85-jährig immer noch Kolumnen für die Fußball-Woche.

Günter Simon hinterlässt seine Frau Erika und die Söhne Thomas und Michael mit ihren Familien. Unser Beileid gehört seinen Angehörigen und Freunden.

„Für den Ort ist sein Tod ein Verlust und wird vielen Menschen sehr fehlen,“ erklärte Ernst Ruden und bat im Namen vieler Neu Fahrländer um diesen Nachruf.

Gertraud Schiller



Günter Simon verschrieb sich den Fußball und brachte den „Neu Fahrländer Landbote“ heraus.

Fotos: Archiv

Manfred Kleinert - 80 Jahre und mit viel Engagement für den Gartenbau und ländlichen Raum

Am 7. März 2020 ist Manfred Kleinert 80 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch!

Er zählt zu den „Ureinwohnern“ von Neu Fahrland. In seinen 80 Lebensjahren hat er sich fast ausschließlich mit viel Engagement der Entwicklung des Gartenbaues und des ländlichen Raumes gewidmet. Besonders ging es ihm um den Erhalt des Obstbaus.



Manfred Kleinert 80-jährig

Im schlesischen Gutfelde geboren, erlernte er in der Nähe von Leipzig den Gärtnerberuf und arbeitete später in einer Berliner Baumschule. Nach der Fachschulausbildung zum Gartenbauingenieur in Werder an der Havel startete er in der Gärtnerischen Produktionsgenossenschaft (GPG) „Neuer Obstbau“ Neu Fahrland sein weiteres Berufsleben. Bereits in der GPG übernahm er Leitungsfunktionen.

Die vitaminreiche Versorgung trug zu besserer Gesundheit bei. Die Bevölkerung sollte besser mit Obst und Gemüse versorgt werden. Deshalb wurde der Anbau im Havelländischen Obstanbaugebiet stark intensiviert. Dadurch entstanden aus kleineren Einrichtungen große Betriebe und Produktionsgenossenschaften. So kam es für die Spezialisierung und Intensivierung der Obstproduktion 1976 zur Bildung der Zwischenbetrieblichen Einrichtung Obstproduktion Satzkorn/ Fahrland, in der Manfred Kleinert als Produktionsleiter und Betriebsleiter tätig war. Aus dem 3.700 Hektar großen Betrieb entstand 1986 die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) Obstproduktion Marquardt, zu deren Vorsitzenden der inzwischen diplomierte Gartenbauingenieur gewählt wurde. Auch in anderen Funktionen war er maßgeblich an der erfolgreichen Entwicklung des Havelländischen Obstanbaugebietes beteiligt.



Manfred Kleinert ernannte 1978 während den Baumpflanzungen im früheren „Garten der Freundschaft“ in Uetz den sowjetischen Kosmonauten Waleri Bykowski (1934-2019) und den DDR-Kosmonauten Sigmund Jähn (1937-2019) zu Ehrenobstbauern. Foto: Gertraud Schiller

Die LPG gehörte zu den 24 Betrieben des Kooperationsverbandes „Havelobst“, durch dessen erfolgreiche Entwicklung Menschen jährlich, umfangreich und kontinuierlich mit Obst und Gemüse versorgt werden konnte. Die Anbaufläche von 9.800 Hektar Obst erstreckte sich über die damaligen Kreise Potsdam, Brandenburg und Nauen. 121.580 Tonnen wurden noch 1989 geerntet. Die Erdbeerenproduktion betrug 3.874 Tonnen und die der Süßkirschen 3.159 Tonnen.

Durch die Schaffung von Wohnraum verbesserte sich die Lebensqualität. Die LPG Obstproduktion Marquardt erbaute 120 Wohnungen sowie ein Lehrlingswohnheim.

Für die Errichtung von Eigenheimen gab es für Betriebsangehörige finanzielle Unterstützung. Die Berufsschule gehörte zu 47 Prozent der LPG. Durch die politische Wende kam es zur Auflösung der Genossenschaft.

Manfred Kleinerts schwerwiegendste Zeit war es, 1000 Kündigungen seiner Genossenschaftsmittglieder und anderer Betriebsangehöriger unterschreiben zu müssen.

Nach der politischen Wende wurde er einer der vier Gesellschafter der Obstgut Marquardt GbR, welche inzwischen sein Sohn Lutz weiterführt. Manfred Kleinert war auch einer der Gründer des Landesverbandes Gartenbau Brandenburg und trat von Beginn an für einen übergreifenden Zusammenhalt aller gärtnerischen Fachrichtungen ein, um gegenüber der Politik und Verwaltung geschlossen auftreten zu können.

Als er 1990 das Amt des Fachgruppenvorsitzenden (bis 2012) übernahm, war die Zeit mehr als nur „ungünstig“. Nach der Wende rollte eine beispiellose Welle von Rodungen über den Obstbau in Ostdeutschland hinweg. Von den mehr als 10.000 Hektar Obstanlagen in Brandenburg verblieben knapp 3.000 Hektar. Seit der Gründung 1994 ist der Obstbauspezialist Vorsitzender des Kontrollringes für den integrierten Anbau von Obst und Gemüse im Land Brandenburg (ZVG). Seiner Initiative und seinem Engagement ist es zu verdanken, dass der Stellenwert der kontrolliert-integrierten Produktion in Brandenburg hoch ist.



Manfred Kleinert konnte den früheren, langjährigen Ministerpräsident Manfred Stolpe mehrmals in der Obstgut Marquardt GbR begrüßen. Foto: Lutz Gagsch

Zur aktiven Verbandsarbeit zählt für Manfred Kleinert auch die länderübergreifende Abstimmung mit den Berufskollegen im Rahmen des Bundesausschusses Obst und Gemüse (BOG) sowie mit der Bundesfachgruppe Obstbau, der er in seiner Amtszeit als Vorsitzender der Landesfachgruppe Obstbau angehörte. Auf der Sommertagung der Bundesfachgruppe Obstbau im August 2012 erhält er die Goldene Ehrennadel des Zentralverbandes Gartenbau.

Stets wirbt er für einen engen Schulterschluss aller Kräfte im ländlichen Raum, um gegenüber der Politik und Verwaltung geschlossen auftreten zu können. So ist es für ihn von Beginn an selbstverständlich, dass sich auch der Obstbau in die Vorbereitung von Gartenschauen einbringt. Auf Gartenschauen macht sich Manfred Kleinert besonders verdient. Mit etlichen Verbesserungsvorschlägen wartet er für die Neugestaltung der Brandenburghalle während der Internationalen Grünen Woche in Berlin auf. Manfred Kleinert trägt bis zum heutigen Tag dazu bei, dem Obstbau auch nach der Wende eine wichtige Stimme und Gesicht zu geben. Blickt er auf all die Jahre seines Schaffens zurück, so ist er besonders stolz auf die Ehrung durch die Berliner LENNÉ Akademie für Gartenbau und Gartenkultur für 50 Jahre Patenschaft mit der Regenbogenschule Fahrland. Seit 50 Jahren gibt es auch die Tradition der Ehrenobstbauern. Vor der Wende wurden 175 Ehrenobstbauern ernannt. Danach waren es im Obstgut Marquardt 240.

Gertraud Schiller

**Geburtstagsempfang am 9. März
von 10 bis 13 Uhr im Tulpenhaus Satzkorn**

Gedenken an den 75. Jahrestag der Auschwitz-Befreiung



Vier Gedenksteine im Vernichtungslager Auschwitz Birkenau mit dem Text: „Zur Erinnerung an die Männer, Frauen und Kinder, die Opfer der Nazi-Genoziden wurden. Hier ruht ihre Asche. Mögen ihre Seelen in Frieden ruhen.“

Der Holocaust war der nationalsozialistische Völkermord an mehr als 6 Millionen europäischen Juden. Nazis und ihre Helfer führten ihn von 1941 bis 1945 systematisch, ab 1942 auch mit industriellen Methoden, durch. Auschwitz-Birkenau war das größte der deutschen Konzentrations- und Vernichtungslager. Berechnungen zufolge sind hier 1,5 Millionen Frauen, Männer und Kinder umgekommen. Vor 75 Jahren wurde Auschwitz von der Roten Armee befreit, seit 1996 ist der 27. Januar offizieller deutscher Gedenktag. Auch in der Landeshauptstadt Potsdam wurde den Opfern des NS-Regimes umfangreich gedacht. Besonders viele frühere Bewohner des Potsdamer Ortsteiles Sacrow erfuhren großes Leid.

Paul Jakob Redelsheimer wurde am 12. Mai 1873 in Berlin geboren, studierte Architektur. In Berlin ging ein Großteil seiner Dokumente durch Brand verloren, als die Stadt im Zweiten Weltkrieg in Flammen stand. Er spezialisierte sich auf Innenarchitektur und Innenausbau und betrieb die „Möbelfabrik Paul Redelsheimer“.

Mit seinem beruflichen Erfolg nahm auch sein Privatleben nach einer Scheidung eine glückliche Wendung. 1904 heiratete er in Ulm seine zweite Frau Elsa Nördlinger. Sie brachte Tochter Martha mit in die Ehe. Das Ehepaar wohnte in Berlin und später in Sacrow in ihrem Wochenendsommerhaus.

Martha heiratete Paul Bernstein, der mit ihrem Vater zusammen arbeitete. 1925 wurde Tochter Lili geboren. Die Bernsteins wohnten am Lietzensee. Die ganze Familie traf sich regelmäßig in Sacrow, wo sie noch ein weiteres Grundstück kauften und mit einem Bootshaus und einem Garagenhaus bebauten. Pauls Aufträge führten ihn nach Bremerhaven und nach Cottbus, wo er im jeweiligen Stadttheater die Innenausstattung gestaltete, aber vor allem fanden seine Arbeiten auf dem Kurfürstendamm in Berlin statt.

1930 musste die Möbelfabrik im Zuge der Weltwirtschaftskrise ihre Tätigkeit einstellen. Im selben Jahr machte Paul Redelsheimer mit Geschäftsräumen am Kurfürstendamm 47 einen Neubeginn als „Paul Redelsheimer & Co. Einrichtungshaus GmbH“.

Die Gesellschafter waren Elsa und Paul Redelsheimer, sein Schwiegersohn Paul Bernstein und Rechtsanwalt Beer. Um die „Herstellung von Wohnungseinrichtungen, Möbeln, Bauten und Bauaufträgen, An- und Verkauf von Einrichtungsgegenständen und die Ausführung verwandter Geschäfte“ kümmerten sich acht Angestellte.

Nach dem Reichstagsbrand im Februar 1933 entschlossen sich Paul, Martha und Lili Bernstein, nach Frankreich auszuwandern und überlebten so den Holocaust. Am 8. Juni 1938 wurde Paul Redelsheimer aus der Reichskammer der bildenden Künste ausgeschlossen. Nach

Beschmierung der Schaufensterscheiben erfolgte in der Reichspogromnacht am 9. November die Verwüstung seines Geschäftes. Kurz danach mussten Redelsheimers ihre Geschäftsanteile ersatzlos abtreten, wahrscheinlich an die arischen Angestellten. Am 31. Dezember 1938 wurde die Liquidation der Firma beschlossen. Prof. C. Reiner (Raumgestalter) und C.J. Hacker (Kaufmann) waren die Liquidatoren, die ihren „Ariernachweis“ im Sinne der nationalsozialistischen Nürnberger Gesetze erbringen konnten. Die neue Firma am Kurfürstendamm 47 hieß nun „Reiner KG, Einrichtung in neuem Geist“.

Im Januar 1939 mussten die Redelsheimers ihr Sommerhaus in Sacrow für einen Spottpreis verkaufen. Die Kaufsumme ging auf ein Sperrkonto bei der Deutschen Bank und war für sie nicht mehr frei verfügbar. Elsa und Paul zogen in ihr Garagenhaus im Weinmeisterweg in Sacrow, sie ließen alle Möbel in ihrem Haus zurück. Ihre Ausreiseanträge nach Kuba und Belgien wurden abgelehnt. Nachdem den Redelsheimers das Telefon, das Radio und alle Wertgegenstände genommen wurden, durften ihnen ab dem 12. September 1942 kein Fleisch, keine Eier, keine Milch, keine Weizenerzeugnisse über die Lebensmittelkarten zugeteilt werden. Sie durften auch keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr benutzen. Am 3. Oktober 1942 wurden sie von der Gestapo vom Weinmeisterweg abgeholt und im 3. Alterstransport registrierten Sonderzug nach Theresienstadt deportiert. Viele Deportierte glaubten, in Theresienstadt ihren Altersruhestand verbringen zu können.

Paul Jakob Redelsheimer wurde 1942 ermordet. Elsa lebte noch zwei Jahre im Lager. Am 16. Mai 1944 wurde sie zusammen mit 2500 weiteren Menschen in einem Viehwagon nach Auschwitz-Birkenau transportiert und am 31. Mai 1944 ermordet. G.S.



Lili Bernstein ist die einzige Enkeltochter von Paul und Else Redelsheimer



Stolperstein Paul und Elsa Redelsheimer, vor ihren ehemaligen Geschäft in Berlin, Kurfürstendamm 47
Bilder (3): Stolpersteine-Initiative CW, Hupka

Für Ducheks wurde Kartzow die zweite Heimat

Enteignung, Vertreibung und Verschleppung in ein Arbeitslager

Im August 1945 stimmten die drei alliierten Siegermächte, die Vereinigten Staaten von Amerika (USA), Großbritannien und die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR), auf der Potsdamer Konferenz „der Überführung der Ost- und Sudetendeutschen in ordnungsgemäßer und humaner Weise“ zu.

In einem Teil der im Oktober 1945 erlassenen Dekrete des Edvard Beneš (1884–1948), Dekrete des Präsidenten der Republik des tschecho slowakischen Staates, erzwang man unter anderem eine über das Kaschauer Programm hinausgehende generelle Enteignung und Vertreibung der Deutschen bis auf wenige Ausnahmen. Es folgte ein großes Leid.

Auch Herta Duchek, die damals noch ihren Mädchennamen Böhmler trug, und ihr späterer Ehemann Berthold Duchek wurden aus der früheren Heimat dem Sudeten-Land vertrieben. Am 20. Juni 1945 erhielten sie den Bescheid, sich innerhalb von zwei Stunden mit 30 Kilo Gepäck und für drei Tage Verpflegung an der Kirche einzufinden.

Die Radios, mit denen man sich hätte informieren können, mussten schon ein paar Tage vorher abgegeben werden. Plötzlich begann die so genannte wilde Vertreibung. „Es hieß“, so Herta Duchek, „dass wir für drei Tage aus den Häusern raus gejagt werden sollten, damit man uns ausplündern kann.“ Die Eltern, die ein neues schönes Haus in Decin gebaut hatten, welches gerade zwanzig Jahre alt war, flüchteten mit dem vierjährigen Sohn sofort. Weil es keinen Transport mehr nach Deutschland gab, mussten sie barfuß bei glühender Hitze ihre Heimat verlassen. Der Sport-Kinderwagen ging unterwegs zu Bruch. Der wochenlange Marsch war von vielen Qualen wie Hungersnöten geplagt. Zuerst kamen sie nach Dresden und wurden später in Sachsen-Anhalt sesshaft.

Herta Duchek hoffte zunächst, in ihr elterliches Wohnhaus zurückkehren zu können und blieb im Nachbarort bei ihrem späteren Mann. Eine Flucht wurde dann zunächst durch einen Aufnahmestopp nicht mehr möglich. Beide kamen zusammen mit Kriegsgefangenen verschiedener Nationalitäten in ein Zwangsarbeiterlager hinter Stacheldraht. In einem kleinen Raum einer Baracke war Herta Duchek mit 16 Frauen untergebracht.

Es gab Doppelstockbetten und einen einzigen Ofen ohne Heizmaterial. Neben dem Ausharren bei der Kälte des Winters konnten nasse Sachen nicht getrocknet werden. Jeden Morgen, als sie zur Zwangsarbeit antraten und abends beim Verlassen, wurden sie kontrolliert. Sie arbeiteten in einer Raffinerie, die bei einem der Bombenangriffe zerbrach und aufgeräumt werden musste. Es gab trotz der harten Arbeit, dem zwölfstündigen Karren von Sand, Beton und Ziegeln, wenig zu essen. Das Benzinwerk befand sich an einem Wald, indem auch trockenes Holz war. Wer bei den Kontrollen etwas bei sich hatte, wurde verprügelt.

Als die Lagerleitung erfuhr, dass die damals noch 23jährige Herta Duchek tschechisch konnte, musste sie in einem Büro die Briefe an die gefangenen Soldaten kontrollieren. Einmal meldete sie eine Sache nicht. Durch einen Spitzel, der bei den Gefangenen untergebracht wurde, ist sie verraten worden. Sie hatte großes Glück, dass sie zurück zu den Aufräumarbeiten musste und keine größere Strafe folgte.

Herta Duchek ist 1947 24-jährig mit ihrem Berthold nach Kartzow gekommen. Im gleichen Jahr war ihre Hochzeit. Die Ehe hielt bis zuletzt. Sie wurden immer als Umsiedler bezeichnet. „Doch diese hätten ihr Hab und Gut mitnehmen können“, erzählte Herta Duchek. Ihr einziges Gepäck bestand aber aus einem kleinen Sack mit wenigen Sachen.

Kartzow wurde ihre zweite Heimat. Hier wuchsen auch ihre beiden Kinder Marlies und Bernhard auf. Herta und Berthold Duchek arbeiteten in ihrem Berufsleben als Buchhalter in Kooperativen Einrichtungen des Obst- und Gemüseanbaues in Neu Fahrland und Fahrland. Herta Duchek wurde 91 Jahre alt. Ihr Mann verstarb über 80-jährig.

Berthold Duchek hatte sich der Hobbyfotografie verschrieben. Über die vielen Jahre des Bestehens des ehemaligen Kinder-sanatoriums Schloss Kartzow zu DDR-Zeiten, erhielten die jungen Patienten Erinnerungsfotos von ihrer Kur mit nach Hause. Berthold Duchek war auch sehr aktiv im Kleintierzuchtverein Fahrland, Marquardt und Umgebung e.V.

Gertraud Schiller



Herta und Berthold Duchek während unserer Einladung nach Schloss Kartzow.

Foto: Gertraud Schiller

In der Zeittafel Neu Fahrland steht:

1945 Ende des Zweiten Weltkrieges, Zerstörung der Süd- und der Nord-Brücke durch die deutsche Wehrmacht. Der sowjetische Kommandant setzt den Schauspieler Georg Alexander als Ortsvorsteher in Neu Fahrland ein, Enteignungen.

Von Horst Prietz

Am Anfang war die Funzelsuppe

Erinnerungen an Neu Fahrland der Jahre 1945 bis 1949/50

Der Neujahrsspaziergang führte uns wieder einmal nach Neu Fahrland. Dabei kamen uns Kindheitserinnerungen hoch.

1945 wurden Flüchtlinge in Siemensbaracken untergebracht, welche in Neu Fahrland an unterschiedlichen Orten standen. Die Flüchtlingskinder fanden schnell Kontakt zu den Einheimischen und waren eins, zwei drei mit ihnen verschmolzen.

Und trotz aller Traurigkeit und Verzicht spielten sie fröhlich mit einander, ja sie spielten sogar schon mal jemandem einen Streich.

Da war in einer Baracke eine Familie Kl., die für uns merkwürdig sprach. Der Mann sagte nicht Kürbisse, sondern Kirbize. Das reizte uns und so schleuderte wir mit einem selbstgebauten Katapult Bleispitzen in die Kürbisse, und just gingen sie ein. Aber auch untereinander gab es Streiche. Ansonsten waren wir artig, fleißig und auch ideenreich, weil wir noch nicht smartphonegeschädigt waren.

Wir bauten uns Schlittschuhe, eine Leiste rechts und links und ein Kupferdraht der Länge nach darunter und los ging die Fahrt. Oder auch dieses Gefährt: wenige Brettchen auf die gleichen Kufen genagelt, auf die wir uns bäuchlings legten, und ein Stock, in welchen ein Nagel eingeschlagen und angespitzt wurde. Zum Abstoßen fertig war der perfekte Eisschlitten. Damit flitzten wir über die gefrorenen, überfluteten Wiesen des Fahrländer Sees. Wenn wir einen Fisch unter dem Eis sahen, schlugen wir mit dem Hammer darauf und er blieb betäubt ein Weilchen stehen. So leisteten wir einen Beitrag fürs Mittagessen, es war sogar mal ein Hecht dabei.

Gar grässlich waren die Igelitschuhe, im Sommer glitschig und groß, im Winter kalt und hart. Ja und dann die ungeliebte Funzelsuppe: rohe geriebene Kartoffeln, Wasser und was man so fand... das gekocht war irgendwie grau und schmeckte auch so.

Eines Abends kam einer von uns und sagte: da liegt ein Lastkahn an der Mole und wir rannten sofort dorthin. Er hatte u.a. Haushaltskerzen geladen, diese konnten wir bei den häufigen Stromsperrern gut gebrauchen. Also nahmen wir soviel wir tragen konnten. Und wenn abends diese Kerzen brannten, las die Mutter aus Karl-May-Büchern vor, welche wir von Erich N. ausliehen. So zog ein wenig Romantik in die Baracke.

Der Sohn des Arztes Wedel (?), Neuhainholz 14, machte die übrigen Jungs immer neidisch mit seinem naturgetreuen Wehrmachtsspielzeug und dies, obwohl wir vom Krieg genug hatten, zumal die Väter noch in der Kriegsgefangenschaft oder gar gefallen waren.



Horst Prietz

Die Schwester eines kleinen Jungens fand bei einem sowjetischen General (Ringstraße 19) Anstellung. Dort lernte sie die original Borschtsch kennen und kochen, und sie durfte uns Kindern davon geben.

Die wenigen alten Männer im Ort bauten Tabak an und es war im Spätsommer immer schön anzusehen, wenn sie die Blätter auffädelten und unter die Vordächer der Baracken zum Trocknen aufhängten.

Jahre später verhängten die Sowjets die Blockade West-Berlins und da flogen immer die Dakota und DC3-Bomber in Richtung Kladow, auch über Neu Fahrland, und sie machten Krach. Diesen Krach nutzten die Familien, um im nahen Wald am Kirchberg Holz für den Winter und zum Kochen zu schlagen. Wenn jemand beim Absägen den Flieger verpasst hatte, schallte der fallende Baum durch den Wald und schon sauste der Förster dorthin – es war ja verboten.

Apropos Kirchberg: Jemand erzählte uns mal, dass dort der Wind eine Düne aufgetragen hatte und sich darunter eine Kirche befände. Also nahmen wir Spaten und begannen zu buddeln und siehe da, wir stießen auf Dach- und Mauersteine. Wir brachen ab, weil die Sache für uns nun klar war.

Nicht unerwähnt soll die Arztfamilie Quack sein (Ringstraße 73), denn sie versorgte uns medizinisch und wir Flüchtlingskinder waren über die Zentralheizung erstaunt – so etwas kannten wir nicht.

Schon bald war auch der Kaufmann Dunemann da (Fontanestr. 9), und wir Kinder suchten ihn regelmäßig auf, weil er so tolle Dropse hatte.

Ja, es ging damals sehr bescheiden zu und uns war es nie langweilig, weil wir innerhalb der Familie feste Aufgaben hatten. In der Nachkriegszeit wurde niemand verwöhnt.

Und nicht zu vergessen: alle Erledigungen mussten zu Fuß erfolgen – es gab ja nicht einmal Fahrräder. Und als wir in Fahrland etwas Land für die Versorgung erhielten (gegenüber der Mühle), mussten wir mit dem Handwagen dorthin laufen und nach der Arbeit den sehr weiten Weg wieder zurück gehen.

Wenn doch wieder einmal Zeit zum Spielen war (einige von uns hatten ja auch schon Kaninchen zu versorgen), dann freuten wir uns trotz aller Kameradschaft, wenn z. B. einer zu Pfingsten im schönen neuen weißen Hemd mit dem Bruder auf dem Fahrrad über die Bohlenbrücke des Kanals – am Haus der Schauspielerin Karin Hardt (Ringstr. 34, heute leider architektonisch verfremdet) – fuhr und die Bohlen verpasste, so landeten beide unter Freude der Umstehenden im schlammigen Kanal. Dazu muss man wissen, dass das erste Fahrrad unsicher war, denn ein gefundenes altes Wehrmachtsspielzeug hatte keine Luft mehr und Flickzeug gab es noch nicht oder nicht mehr. Also nahmen wir einen alten Gartenschlauch, spannten ihn über die Felge, verbanden die Enden mit einem eingeführten Stück Holz, nagelten es zusammen und fertig. Damit konnte man aber nur sehr schlecht die Spur halten – siehe Bohlenbrücke.



Auf der Aussichtsplattform des Neu Fahrländer Kirchberges mit Blick in Richtung Groß Glienicker Brücke

Wir hatten übrigens großen Respekt vor Dreimohren – wir wussten darüber nicht viel und insgesamt war es uns unheimlich. Mit einem der ersten Befehle der Sowjetarmee wurde der Schulbetrieb wieder aufgenommen. Dazu mussten wir in die Baracken an der ehemaligen Badeanstalt (heute Angler Klause), kurz vor der Anglerkolonie. Die Schulanfänger in die kleine Baracke, die Großen in die große – ein idealer Standort zwischen Wald und Wasser. Und hier erinnere ich mich an meinen ersten wunderbaren Füllhalter, den ich mit grüner Tinte füllte (just hier ertappe ich mich selbst, denn meine E-Mails sind auch in Grün geschrieben – Zufall?). Dennoch war das mit den Baracken eine Notlösung und so zogen wir schon bald um, die großen Kinder nach Fahrland, die kleinen in eine Villa hinter dem Adlon. Schön war es immer in den Winterferien, denn wir rodelten mit allem was wir fanden und was sich halbwegs eignete vom Kirchberg hinunter. Eine Bahn (etwa gegenüber der Stichstraße Am Kirchberg / Zum Weißen See – leider falsch geschrieben), nannten wir Todes- oder Teufelsbahn, weil hier eine dicke Kiefer genau in der Bahn stand – sie verpasste uns Beulen und blutige Schrammen.



Horst Prietz konnte noch durch das schöne Brückentor der Persius Brücke mit Fahrrad fahren. Etwa 1952 wurde es abgerissen. (altes Postkartenfoto)

Irgendwann später hatten wir Kinder ein tolles Erlebnis. Herr Zupalla (Ringstr. 25) gründete mit einem Opel P4 so etwas wie ein Taxiunternehmen und er fuhr mit uns eine Runde im Ort. Und ich kann mich erinnern, wie ein Opel Blitz mit Holzvergaserkessel am Straßenrand stand und gerade Holz nachgelegt wurde. Dies war unweit der Persiusbrücke mit ihrem herrlichen Tor und es ist toll zu sehen, wie heute schräg gegenüber am Gut selbst die Zinnen mit viel Liebe gestaltet werden – liebe Neu Fahrländer, passt gut auf, dass die Neuzeit mit dem wenigen Respekt vor unserer Geschichte nicht das Chausseehaus (am Adlon) der Straßenbahntrasse nach Kramnitz opfert.

Apropos Respekt: wir hatten eine große Achtung vor unseren Eltern und vor alten Leuten überhaupt und die Großeltern waren unser besonderer Ruhepol. Sie trösteten und verwöhnten uns. Und an eine ältere Frau im Nachbarort erinnere ich mich, die hatte mehrere Kinder, war blind und hatte den Krieg in den Knochen, aber sie versorgte alle so gut es ging und sie klagte nicht. Sie hat womöglich leise gestöhnt, aber sie erfüllte ihre Aufgaben und Pflichten – das Wort „überfordert“ kam in ihrem Sprachgebrauch noch nicht vor und sie hätte es auch nicht verstanden, wenn jemand vor der Pflicht davon rennt, wie es heute unentwegt passiert.

Von unserer Gruppe von etwa sieben Kindern wurde einer Vorsitzender einer PGH, einer Chef der Verkehrsbetriebe, einer Polizist, einer Maurer, einer Leiter eines Kulturhauses und später Vorsitzender des Kulturausschusses sowie Initiator des Wiederaufbaus des Stadtschlusses. Keiner brauchte eine Auszeit in Australien, oder musste erst zu sich selbst finden und den Kopf frei bekommen – toll, solche Menschen zu erleben, auf die man sich verlassen kann, weil sie Dankbarkeit und Demut kennen!

Von Kochbuchautorin Heidi Kleinert Knoblauch - die Zehen mit der großen Wirkung



Der Duft von Knoblauch durchweht die Geschichte seit gut 6000 Jahren. Man nimmt an, dass Knoblauch aus den Wüsten Sibiriens kommt, von Nomadenstämmen über Kleinasien nach Ägypten gebracht wurde, von dort über Handelsrouten nach Indien und dann nach Europa gelangte. Für alle Kulturen war Knoblauch im täglichen Leben fast so wichtig wie Salz. Knoblauch wird manchmal als stinkende Rose bezeichnet, ist aber Mitglied der Familie der Liliengewächse und eine von mehr als 300 Laucharten, zu denen auch Zwiebeln, Porree und Schnittlauch gehören.

Bereits die Ägypter hatten viele Heilmittel auf Knoblauchbasis, die sie gegen zahlreiche Krankheiten und Beschwerden verwendeten. Die moderne medizinische Forschung hat viele positive Wirkungen von Knoblauch bestätigt. Verantwortlich hierfür ist der Wirkstoff Allizin. Dieser ist es auch, der im Laufe des Stoffwechsels in unserem Körper zu oft lästigen Geruchsbildung führt. Bei diesem Abbau über Stickstoffwechselstufen bilden sich neue Wirkstoffe gegen unterschiedliche Beschwerden. Allizin tötet Bakterien und Pilze und senkt Cholesterin- und Blutfettwerte. Durch den regelmäßigen Verzehr von Knoblauch verbessert sich die Durchblutung und beugt Arteriosklerose vor, hilft bei Venenleiden und Krampfadern, stärkt Herz und Kreislauf, tötet Darmbakterien und -pilze, wirkt blutdrucksenkend und bremst Alterungsprozesse.

Den Knoblauchfan erkennt man an Anhub am typischen Geruch des Atems und der Ausdünstung. Trotzdem kommen viele

Menschen von dieser Knolle nicht mehr los. Am besten ist es, wenn die gesamte Familie Knoblauch isst, dann fällt der Geruch kaum auf.

Auch wenn man Knoblauch mit Ingwer kombiniert, hat der gefürchtete Knoblauchgeruch keine Chance. Es gibt eigentlich keinen Grund, diese gesunde Gewürzknolle nicht regelmäßig zu verzehren.

Knoblauch eignet sich für Fisch, Fleisch, Geflügel- oder Lammgerichte ebenso wie für Salate, Gemüse und Vorspeisen aller Art. Er lässt sich auf vielfältiger Art verarbeiten. Für jedes Pesto ist er unerlässlich. Die Knoblauchsoße Aioli schmeckt hervorragend zu Boulettes, Fisch sowie Gemüse und lässt sich leicht selbst herstellen.

Knoblauchbutter ist besonders in der Grillsaison sehr beliebt. Mit verschiedenen Kräutern oder mit Senf, Meerrettich oder Tomatenmark variiert, hat man verschiedene Geschmacksrichtungen. Selbst gebackenes Knoblauchbrot wird alle Gäste begeistern. Knoblauchessig, Knoblauchöl, Knoblauchgelee und auch Knoblauchhonig sind weitere Möglichkeiten der Verarbeitung.

Ich möchte Ihnen eine Knoblauch-Champignon-Cremesuppe vorstellen, die Ihnen sicherlich gut schmeckt. Ich wette, nach diesem Verzehr werden Sie auch Knoblauch-Fan. Sie müssen sie ja nicht unbedingt vor einem Zahnarztbesuch oder einem wichtigen Treffen essen.



Knoblauch-Champignon-Cremesuppe

Sie brauchen: etwa 12 Knoblauchzehen (es können auch mehr sein), 250 g weiße Champignons, 75 g Butter, 1 Teelöffel frische Thymianblättchen, 25 g Mehl, 150 ml Hühnerbrühe, 150 ml Milch, 75 ml Sahne, Salz, Pfeffer und 2 Eßlöffel gehackte Petersilie. Pilze putzen, in kleine Stücke schneiden, in der Butter ca. 5 Minuten anschwitzen, aus der Pfanne nehmen. Knoblauch schälen und zusammen mit dem Thymian in die Butter-Champignonflüssigkeit geben. Zugedeckt ca. 15 Minuten köcheln lassen, Mehl zugeben und mit Brühe und Milch auffüllen. Alles gut durchkochen lassen, Pilze zugeben, pürieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken, Sahne unterrühren und mit Petersilie bestreuen.

Guten Appetit - und denken Sie daran, dass man in vielen Ländern davon überzeugt ist, dass Knoblauch den Teufel fernhält und gleichzeitig als Glücksbringer und aphrodisierend gilt.



MO'S WUNDERBARE WELT Kunstaussstellung

MONIKA ALADICS



MO'S WUNDERBARE WELT

Die in Kladow lebende Künstlerin Monika Aladics – mit Künstlernamen Mo - lädt zur Vernissage ihrer aktuellen Ausstellung in das Café Christo ein. Gezeigt werden neben Arbeiten in Acryl auch Zeichnungen verschiedener Serien: figürliche Kompositionen über das Berliner Stadtleben und kleinformatige, detaillierte Tuschezeichnungen, die starke autobiographische Züge tragen. Mehrsprachig an wechselnden Wohnorten aufgewachsen, bestimmt die Neugier auf die unterschiedlichsten Kulturen das Leben der in Budapest geborenen Künstlerin. Eben dieses Lebensgefühl einer Reisenden möchten die Arbeiten dem Betrachter vermitteln.

Für die musikalische Untermalung sorgen Corinna Reich (Piano und Gesang) und Burkhard Weituschat (Kontrabass) mit Stücken aus ihrem reichen Repertoire, das von Jazz über Weltmusik bis hin zu Klassisch reicht. Am 26. Januar 2020 starteten die beiden Musiker eine Konzertreihe, die am 4. Sonntag eines jeden Monats von 11.00. - 13.00. regelmäßig im Café Christo stattfindet. Sie spielen im Trio mit immer wechselnden Gästen.

Ein Besuch im Café lohnt sich nicht nur für Kunst- und Musikinteressierte sondern auch für diejenigen, die in einer freundlichen, hellen Atmosphäre gute Speisen und Getränke genießen möchten.

Ausstellungseröffnung:
Samstag, den 28.03. 17 Uhr

Dauer der Ausstellung: **29. März – 9. Mai**

Café Christo

Kladower Damm 289 / Neu Kladower Allee 1 14089 Berlin-Kladow
Julia Wolters Tel. 0172 240 60 64 wolters@cafechristo.de
Öffnungszeiten: Mittwoch – Sonntag von 12.00 – 18.00 Uhr

Sauenhain aus Grube auch mit Lamm-Angebot

Der Sauenhain des Landwirtes Clemens Stromeyer weitet ab März allmählich, nach und nach sein Angebot mit neuen Produkten der Freilandhaltung aus. So werden in seinem Online Shop durch den Wechsel zu einem neuen Fleischer auch geschlachtete Lämmer verkauft. Auf Grund der Überlastungen des Gut Hirschau fand jüngst ein Wechsel zu einem neuen Betrieb in den Elbtalauen des Landkreises Prignitz statt, indem man auch das Fleisch anderer Tiere aus kleinbäuerlichen Betrieben verarbeitet. Um auch den Betrieben der Freilandhaltung den Zugang zum Markt zu erleichtern, erweitert Clemens Stromeyer nun sein Angebot mit verarbeiteten Fleisch von Schwarzkopfschafen, die zur Landschaftspflege auf Deichen an der Elbe gehalten werden. So sind verschiedene Produkte vom Lammhack über Lammschulter bis zum ganzen Tier – zunächst an drei Lieferterminen im März und April, passend zum Osterfest am 12. April, im gut funktionierenden Sauenhain-Online-Shop erhältlich. Schon seit Jahren können seine Produkte hier ausgewählt und bezahlt werden, anschließend werden sie per Post zum gewünschten Liefertermin in speziellen Kühl-Boxen kurzfristig verschickt. Zahlreiche neue Produkte sollen dazukommen.

Das „Steakholder“ erweitert sich

Auch das „Steakholder“ erweitert sich für den Kauf der neuen Produkte. Clemens Stromeyer hat das Projekt vor einigen Wochen innitiert, um keine weiteren Kredite in Anspruch nehmen zu müssen. Für 200 Euro können Kunden Anteilsscheine erwerben, die mit einem lebenslangen Rabatt von fünf Prozent auf alle Sauenhain-Produkte angerechnet werden. Über 200 Scheine sind bislang verkauft. Der



Clemens Stromeyer mit einer seiner im Freiland lebenden Schweinegruppe
Foto: Schiller

studierte Geograf und inzwischen Einzelkämpfer Stromeyer konnte damit notwendige Reparaturen absichern.

Den Sauenhain gibt es seit 2015. Gegenüber den meisten konventionellen oder auch Bio-Schweinehaltungen dürfen die 150 Tiere im Sauenhain das ganze Jahr draußen sein. Dadurch sind sie robust, bei bester Gesundheit und nicht durch Antibiotika und sonstige Medikamente belastet. Die gute Landluft und die natürliche Ernährung tragen dazu bei, dass das hier produzierte Schweinefleisch auch außergewöhnlich gut im Geschmack gegenüber sonstigem Fleisch ist. Was unter dem Himmel von Potsdam Grube gedeiht, ist auch himmlisch bemerkenswert. Durch das umfangreiche Angebot des Sauenhains können vielfältige Gerichte zubereitet werden. G.S.



lebensschule
forum zum menschein

(Ein Projekt der Adventgemeinde Potsdam)

Typisch deutsch?

Über das Leben mit zwanghaften Menschen

Manche Menschen ähneln einem Kaktus. Wenn man ihnen zu nahekommt, tut man sich weh.

Mitunter werden an sich positive Eigenschaften wie Ordnungsliebe und Ausdauer zur Belastung für Beziehungen, weil sie in einer Art und Weise gelebt werden, die für alle Betroffenen belastend wirkt. Das eigentliche Problem von schwierigen Persönlichkeiten ist die gestörte Interaktion mit der Umwelt.

Am zweiten Kursabend zum Thema „Ich bin schwierig – du bist schwierig“ unter dem Titel „Typisch deutsch? – Zwanghafte Menschen“ dreht sich alles um zwanghafte Persönlichkeiten. Neben einer Klärung der Frage, welche Menschen als zwanghaft empfunden werden, geht es an diesem Kursabend um Hilfen in der Beziehung mit Zwanghaften und um Tipps für den Umgang mit sich selbst.

Der Kursabend findet am 3. März um 19:00 Uhr im Gemeindezentrum der Adventgemeinde

Potsdam,
August-Bonness-Straße 1

statt.

Die Teilnahme an den Kursabenden ist kostenlos. Die Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Aktion: Austausch Wärmepumpe

Sichern Sie sich jetzt den staatlichen Zuschuss!

Buderus

Beim Tausch einer alten Sole/Wasser-Wärmepumpe durch eine aktuelle Logatherm Sole/Wasser Wärmepumpe von Buderus, kommen Sie in den Genuss einer staatlichen Förderung von durchschnittlich 6.000 €* sowie einer kostenlosen Inbetriebnahme durch den Buderus-Kundendienst. Aktuell stellen wir auch den BAFA-Förderantrag für Sie ohne Berechnung!



Wir sind langjähriger Buderus Partner und beraten Sie sehr gern in unserem Ausstellungspavillon. Wir freuen uns auf Sie!

+++ AAAH.U.S. UG

ENERGIEEFFIZIENTER HEIZUNGSDISCOUNT

An der Bundesstraße 1 Nr. 4
14776 Brandenburg an der Havel OT Wust
Tel.: 03381-804805 0 / Mobil: 0171-80 60 803
Freitag 11-19 Uhr / Samstag 11-15 Uhr
(oder nach Terminvereinbarung)

Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Systems Logatherm WSW136-12T mit Logamatic HMC305. Je nach Komponenten oder Leistungsgröße kann die Klassifizierung abweichen.

* Ob und in welcher Höhe eine staatliche Förderung gewährt wird, richtet sich nach den Voraussetzungen der staatlichen Förderprogramme.



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung

Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker



Wir bedanken uns bei allen Kunden
für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

Anzeige im HEVELLER:
0178 198 65 20

*Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter*

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium



Leistung von A - Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.

Fragen Sie einfach nach ...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Jägerstraße 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Rudolf-Breitscheid-Straße 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Hans-Albers-Straße 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

Neue Filiale

Ahornstraße 11
14482 Potsdam
Tel. (0331) 70 44 23 00

www.schellhase-bestattungen.de

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potsdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

LANDGASTHOF Zum alten Arug



Saisonale und regionale
Spezialitäten

Hauptstraße 2,
14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten
Montag: Geschlossen
Dienstag - Donnerstag:
16:00 - 23:00 Uhr
Freitag - Sonntag:
12:00 - 23:00 Uhr
Feiertags:
12:00 - 23:00 Uhr

Biergarten, Catering
& Event

www.seelke.de Tel. 033201/21080





Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



ausgezeichnet vom Autofahrer

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61
Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10
U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Anzeige im HEVELLER:
heveller.redaktion@gmail.com

Technische Gebäudeausrüstung

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

augustiniak-immobilien.de



Handelsvermittlung Augustiniak

HvA
Handelsvermittlung Augustiniak

Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel
Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091
Handy: 0179-3972816 • uaugustiniak@aol.com
www.augustiniak-immobilien.de

**Steinhof-Schaugarten
Galerie am Königswald
Klanggarten**

Potsdamer Chaussee 51
(bei Gartenbaubetrieb Buba)

14476 Potsdam
Tel.: 0170 504 3821

www.steinhof.de
E-Mail: info@steinhof.de



WERKSTATT DES VERTRAUENS 2019
ausgezeichnet vom Autofahrer



**Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

MEYER&MEYER

**FÜR UNSEREN STANDORT IN POTSDAM
SUCHEN WIR AB SOFORT**

Kraftfahrer (w/m/d) im Nahverkehr

Mit 1.800 Mitarbeitern sind wir der führende Fashionlogistik-Experte Europas und bieten ein Leistungsspektrum, das von der Rohwaren- und Produktionslogistik über die Lagerung, Aufbereitung und Qualitätssicherung bis zur verkaufsfertigen Distribution der Waren in den Einzelhandel bzw. an den Endkunden reicht. Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung für Ihre Zukunft? Bei Meyer & Meyer erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgabenfelder, exzellente Entwicklungschancen und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld.

IHRE AUFGABEN

- Sie fahren regionale Touren im Großraum Berlin/Brandenburg.
- Sie liefern Textilien und Handelswaren an unsere Kunden.
- Sie übernehmen die Be- und Entladung der LKW.

IHR PROFIL

- Sie haben einen Führerschein der Klasse CE.
- Sie haben gute Ortskenntnisse in Berlin/Brandenburg.
- Sie sind bereit zur Schichtarbeit.
- Sie arbeiten besonders zuverlässig.

UNSER ANGEBOT

- Wir bieten ein Prämiensystem und übernehmen die Kosten der BFK-Module.
- Wir zahlen gesetzliche Spesen und Tourenzulagen.
- Wir bezuschussen vermögenswirksame Leistungen und bieten eine betriebliche Altersvorsorge.
- Sie erwartet ein moderner Fuhrpark.
- Sie arbeiten mit tollen Kollegen zusammen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder rufen Sie uns gerne an.

Meyer & Meyer Transport Services GmbH
Herr Stephan Pratsch
Ketziner Straße 122 · 14476 Potsdam / OT Fahrland
T: 033208 50688
M: spratsch@meyermeyer.com meyermeyer.com/careers

**GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI**

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW**



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



**Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**



ausgezeichnet vom Autofahrer



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schütz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de



ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam
Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin
Aßmannshäuser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 86 42 37 88

Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology



STK BAU

Philipp Klein
Straßen- und Tiefbau
Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
14478 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung
(z.B. mit Natursteinpflaster)
Straßenbau, privater Wegebau
Baggerarbeiten
Entwässerung
und Sickeranlagen



Kraftfahrer gesucht
für Kipper und Baumaschinentransporte mit Führerschein Klasse CE

www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Fax.: 033208 / 22 06 46 Mobil: 0173 / 912 77 40

Physiotherapie
Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**
☎ **Ergo 033201/ 20785**




Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 · Tel. 01520 - 2773771
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center) · www.logopaedie-tschirpke.de



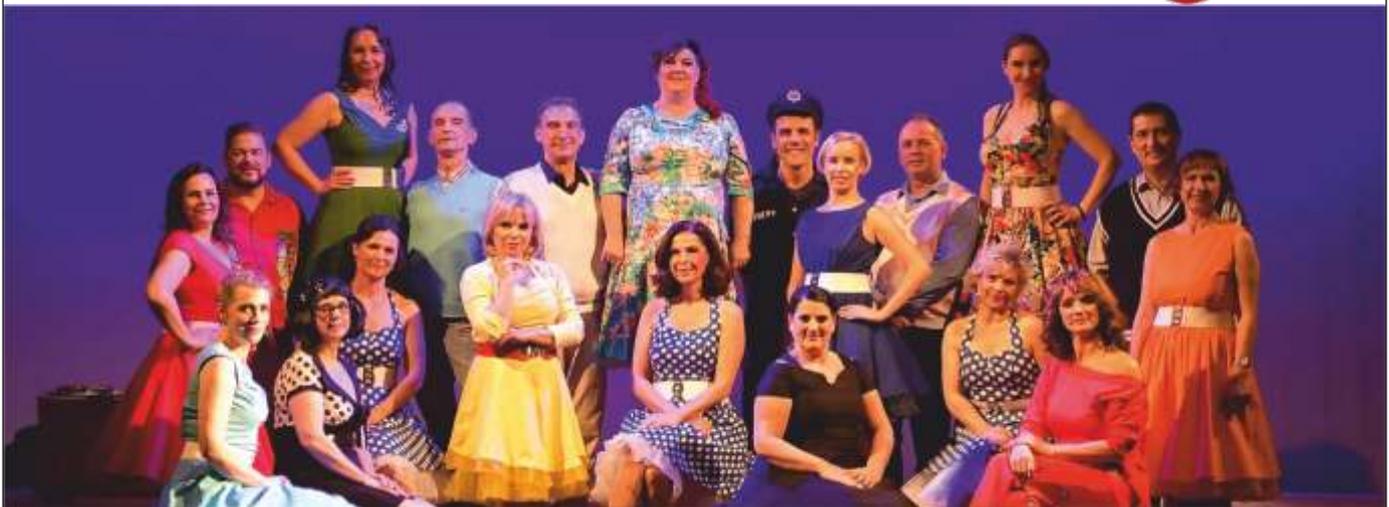
StadtrandELFen goes 2020 – wir freuen uns auf ein tolles Jahr draußen!

- 27.-29.3. Bau- und Mitmachwochenende für alle Interessierten auf der Habichtwiese (Umgraben, Holzarbeiten, Imkerei, Lagerfeuer und Kennenlernen)
- 11.4. „Wieseneiern“ - Naturfarben herstellen und Eier färben, Eierparcours über die Wiese
- (17.-19.4. Ausweichwochenende Bau- und Mitmachwochenende)
- 9.5. geplant: TN am „Potsdamer Tag der Wissenschaften“ in Bornim
- 16.5. 3. Bornstedt OpenAir („BOA“), mit vier Bands und der Potsdamer Sommerkneipe
- 24.5. Wiesencafé auf der Habichtwiese zum Kennenlernen
- 5.-6.6. geplant: Sensenworkshop mit dem BUND Potsdam (nur mit Anmeldung)
- 19.-22.6. TN am „Plattenburgspektakel“, Kinderspiele, Bogenschießen, Schreibstube
- 28.6. Wiesencafé auf der Habichtwiese zum Kennenlernen
- 26.7. Wiesencafé auf der Habichtwiese zum Kennenlernen
- 3.-7.8. geplant: Kinderferienabenteuer mit dem Waldritter e.V. und dem Projekthaus Potsdam auf der Habichtwiese
- 12.8. Sternennacht mit dem Planetarium Potsdam
- 23.8. Wiesencafé auf der Habichtwiese zum Kennenlernen
- 21.-23.8. geplant: Potsdamer Mädchentage in Kooperation mit Ev. Kinder- und Jugendstelle, Kirchengemeinde Bornstedt, Kinderklub Unser Haus
- 29.8. Stadtteilstadt Bornstedt
- 11.-13.9. Bau- und Mitmachwochenende für alle Interessierten auf der Habichtwiese, TN an „Kultur für Alle“ vom Büro Kindermut
- 20.9. Wiesencafé auf der Habichtwiese zum Kennenlernen
- 14.11. Bau- und Mitmachtag für alle Interessierten auf der Habichtwiese
- 20.12. Advent unter der Kiefortanne (Lebendiger Adventskalender Bornstedt) Keksebacken open Air im mobilen Backofen



Foto: Robert Lucas

5 Jahre Fallobst - Verrückt und Fabelhaft!



Unser Musiktheaterverein hat sich am 17. September 2014 in Potsdam gegründet. Derzeit spielen 19 Mitglieder (6 Männer, 13 Frauen) in der aktuellen Produktion mit. Es wird gesungen, getanzt und geschauspielert. Niemand der Mitwirkenden hat eine schauspielerische Ausbildung, jeder einzelne macht das aus Leidenschaft und Liebe neben Arbeit und Familie. Jeden Donnerstag proben wir im Treffpunkt Freizeit, dieser Ort ist zu unserem Proben- und Aufführungsstammsitz geworden. Der Verein will mit seinen Aufführungen einen Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur in Potsdam und Brandenburg leisten. Schwerpunktmäßig treten wir mit Theaterstücken aus dem Bereich des Musiktheaters in der Öffentlichkeit auf. Immer zeitgemäß, gesellschaftskritisch aber nicht mit einem erhobenen Finger, sondern mit einem Augenzwinkern, weisen wir auf das eine oder andere hin. Wir finanzieren uns durch Beiträge und Spenden, die wir für unsere Aufführungen bekommen. Jeder soll die Möglichkeit haben, Kultur zu genießen, Freude und Spaß zu haben. Bei uns ist noch nie jemand mit einem unglücklichen Gesicht aus dem Saal gekommen.

www.fallobst-potsdam.de

Auf Grund der hohen Nachfrage wiederholen wir unser Jubiläumsprogramm zum 5-jährigen Bestehen des Vereins Fallobst-Potsdam e.V. Das Publikum wird einen herrlich verrückten Zusammenschnitt der Highlights aus den letzten 5 Produktionen und einen erweiterten Ausblick auf unsere nächste Premiere erleben.

Rückblick und Ausblick

Ausschnitte aus Musicalkomödien von Tamina Ciskowski

Aufführungstermine: 20. März 2020 - 20 Uhr
21. März 2020 - 19 Uhr
22. März 2020 - 15 Uhr

Aufführungsort: Treffpunkt Freizeit Theatersaal
Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam

Kartenreservierung: info@fallobst-potsdam.de
oder unter 0176 / 21520843

„Zurück in die Zukunft“

Fast 40 Veranstaltungen werden anlässlich der 30. Brandenburgischen Frauenwoche in der Landeshauptstadt Potsdam angeboten. Die Gleichstellungsbeauftragte Martina Trauth sowie die Geschäftsführerin des Potsdamer Frauenzentrums, Heiderose Gerber, haben das Programm für die Landeshauptstadt Potsdam vorgestellt. Die 30. Brandenburgische Frauenwoche findet in diesem Jahr vom 4. bis 22. März 2020 statt. Unter dem landesweiten Motto „Zurück in die Zukunft“ soll daran erinnert werden, was Frauen in den vergangenen 30 Jahren geleistet und erreicht haben. Der Fokus wird aber auch auf die Zukunft gerichtet: Wie soll die Gesellschaft aussehen, in der wir zukünftig leben? Heiderose Gerber sagt: „29 vielgestaltete Frauenwochen liegen hinter uns. Die 30. Frauenwoche will dazu anregen, einen Blick zurück zu werfen und auch nach vorne zu schauen. Wir möchten alle herzlich einladen, dabei zu sein, wenn wir uns unter dem Motto ‚Zurück in die Zukunft‘ die Frage stellen, wie Frauen heute und in naher Zukunft leben wollen.“

„Unsere Gesellschaft muss endlich verstehen, dass unsere Zukunftsfähigkeit auch davon abhängig ist, dass Frauen auf allen Ebenen gleichberechtigt sind. Das ist nicht nur eine Gerechtigkeitsfrage. Das stärkt auch unsere Demokratie, unsere Freiheit und unsere Menschenwürde“, sagt Martina Trauth.

Das vielseitige Angebot bietet unter anderem einen Weiberfilmabend, Frühstück für Alleinerziehende mit Kinderprogramm, Ausstellungseröffnungen, Workshops zur beruflichen Neuorientierung, musikalische Weiberlesungen, Sportangebote, Frauensalons und Weiberkochabende, Fitnessboxen und Frauentanz in der „fabrik“. Ein Höhepunkt der diesjährigen Frauenwochen ist die Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag am 8. März 2020 um 11 Uhr im Potsdamer Hans Otto Theater. Heiderose Gerber und Martina Trauth, die sich



Martina Trauth mit Heiderose Gerber und Jana Mittag (v. l.) vom Potsdamer Frauenzentrum. Foto: Juliane Guidner

beruflich und privat schon lange für Frauenrechte einsetzen, laden alle Potsdamerinnen und Potsdamer herzlich zu einer Matinee ein. Die Gäste erwartet ein buntes Programm unter anderem mit dem Berliner Frauenblasorchester, dem größten sinfonischen Frauenblasorchester der Welt, unter der Leitung von Astrid Graf. Den Festvortrag hält die Intendantin des Hans Otto Theaters, Bettina Jahnke. Der Eintritt ist frei. Es gibt eine Kinderbetreuung. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Am Vorabend des Internationalen Frauentags lädt die Gleichstellungsbeauftragte zum Tanz in der „fabrik“ ein. Ab 21 Uhr legt dort am 7. März 2020 Potsdams charmantes DJane-Duo auf.

Neben den genannten Veranstaltungen bietet die Landeshauptstadt Potsdam noch viele weitere Events, organisiert durch Potsdamer Vereine, Verbände und Institutionen. Das umfangreiche Programm zur 30. Brandenburgischen Frauenwoche liegt in gedruckter Form in vielen öffentlichen Einrichtungen aus und ist im Büro für Chancengleichheit und Vielfalt der Landeshauptstadt Potsdam erhältlich. Darüber hinaus ist es unter www.potsdam.de/kategorie/chancengleichheit abrufbar.

Suche Kleinhund

bis 3 Jahre alt. Preis: nicht teurer als 100 €.

Kommt in sehr gute Hände.

Tel.: (03322) 122912, bitte auch auf AB sprechen.

Mobil: 01525 2813775

Sie spielen gerne Gesellschaftsspiele bei netten Gesprächen in einer gemütlichen Runde
Dann sind Sie bei unserem
Spielenachmittag für Jung und Alt
genau richtig!

Was: Gesellschaftsspiele jeder Art
Wann: donnerstags 14.00 bis 16.00 Uhr
Wo: Groß Glienicker Begegnungshaus

GROß GLIENICKER BEGEGNUNGSHAUS
JUGENDHAUS

Kuriositäten in Groß Glienicke



13. März bis 14. Mai 2020

Ausstellung

Fotogruppe des Begegnungshaus e.V.



Begegnungshaus Groß Glienicke,
Glienicke Dorfstr. 2

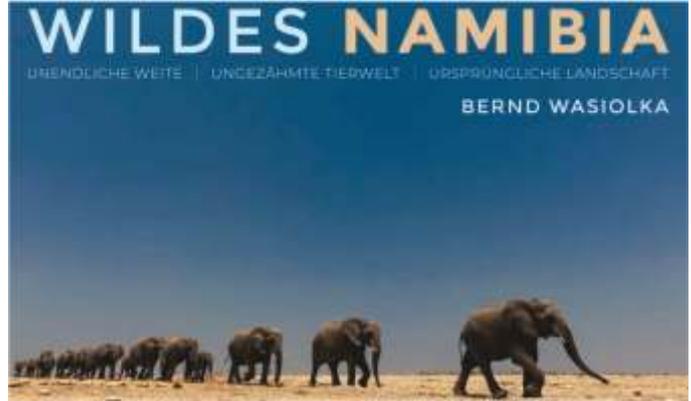


Vernissage: 13. März 2020 um 19 Uhr

Lichtblicke 2020 im März am Hans-Carossa-Gymnasium

Zu dem Vortragszyklus Lichtblicke lädt das Hans-Carossa-Gymnasium aus Berlin Spandau ein. Jeden Donnerstag im März um 19:00 Uhr zeigen Naturfotografen und Weltenbummler ihre Fotos und garnieren sie mit Reisanekdoten, Wissenswertem und Kuriosem.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder tolle Beiträge; sie beginnen am Donnerstag den 5. März mit Bernd Wasiolkas Vortrag Wildes Namibia. In den letzten 4 Jahren war er mehr als 800 Tage in Namibia unterwegs - 80.000 km auf namibischen Straßen, Schotterpisten, Buschtracks und sandigen Flußbetten. Das Tierparadies des Etosha Nationalparks, die wasserreichen Schutzgebiete der Zambezi Region, das rote Dünenmeer Sossusvlei, die endlose Weite Namibs, die wellenuntoste Atlantikküste, die Abgeschiedenheit des Damaralandes oder das unzugängliche, wilde Kaokoveld warten auf sie. Mit beeindruckenden Fotografien bringt er die einzigartigen Landschaften Namibias näher und lässt die artenreiche Tierwelt lebendig werden.



Elefanten

© Bernd Wasiolka

Am Donnerstag, den 12. März, entführt Steffen Bohl in das Reich des Russischen Bären. Er beginnt seine Reise an den Seen Kareliens und führt uns dann über 10.000 Kilometer zum Weißen Meer, St. Petersburg, Moskau, Sibirien bis an die Küste des Beringmeeres im fernen Osten Russlands. Die Wälder des Großen Kaukasus, die Waldsteppen des goldenen Altai, die Weite der Sibirischen Taiga mit dem Baikal bis hin zu den fast tropischen Urwäldern Ussuriens sind die Heimat der Braunbären. Doch nur auf der vulkanischen Halbinsel Kamschatka gibt es die größte Unterart des wahren Herrschers der Taiga: Ursus arctos.



Ursus arctos

© Steffen Bohl

Am 19. März gibt es Bilder und Geschichten von Jana Lose und Henry Freidank. Es geht zu den grandiosen Landschaften und Bewohnern des faszinierenden 7. Kontinents, the land von Down Under. Von Sydney geht es über die Great Ocean Road nach Uluru und Lady Elliot Island im Great Barriere Reef. Zum Programm gehören natürlich auch zwei Tiere, die man unweigerlich mit Australien in Verbindung bringt. Letztlich erfährt man auch noch einiges Wissenswertes in Bild und Ton von der australischen Insel Tasmanien.



12 Apostel

© Jana Lose

Den Lichtbilderzyklus beschließen wie bereits im letzten Jahr Schüler*innen der Schule am Donnerstag, den 26. März. Nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr wird das Format Klangbilder wiederholt. Visuelles, Musikalisches und Lyrik an einem Abend als Einheit in thematischen Blöcken. Zu vorgegebenen Themen wie Reflexionen, Pilze, heimische Tiere, Sommer und weitere tragen Schüler*innen Gedichte vor und die AG zeigt Fotos auf der Großbildleinwand des Gymnasiums. Die Bildershow wird dabei musikalisch live begleitet von Schüler*innen der Schule.



Gefieder

© Felix Klossek

Hans-Carossa-Gymnasium, Am Landschaftspark Gatow 40, 14089 Berlin, Aula der Schule
Jeden Donnerstag im März, Beginn jeweils 19:00 Uhr Eintritt: Erwachsene 3,- € und Schüler*innen 1,50 €

FE
FORUM
EHREN
AMT

AWO Arbeitsgemeinschaft
der
Wohlfahrtsverbände

Lesung mit
Konstantin Wecker

26. März 2020 ·
Großer Saal „Treffpunkt Freizeit“
Beginn: 19 Uhr · Einlass: 18 Uhr ·
freie Platzwahl

EINTRITT
12€

Konstantin Wecker
**Auf der Suche
nach dem
Wunderbaren**
 Poesie ist Widerstand

Cannabidiol: Trend am Rande der Legalität

Verbraucherzentrale warnt vor Lebensmitteln mit Hanf-Inhaltsstoff CBD.

Nicht nur Lebensmittel mit Hanf liegen im Trend. Auch um den Hanf-Inhaltsstoff Cannabidiol (CBD) entwickelt sich ein regelrechter Hype. Als Hilfe bei Menstruationsbeschwerden, Schlafstörungen oder Depressionen preisen einige Hersteller ihre Produkte an. In Drogerien, Supermärkten und Onlineshops sind Kapseln, CBD-Öl oder Kaugummis erhältlich. Doch mit CBD angereicherte Lebensmittel sind bislang nicht zugelassen. Die Verbraucherzentrale rät vom Verzehr ab.

Lebensmittel mit Hanfsamen oder daraus gewonnenem Öl, Protein oder Mehl sind als traditionelle Zutaten für Lebensmittel erlaubt. Für Tee dürfen die Hersteller auch die Hanfblätter verwenden.

Anders sieht es bei angereicherten Lebensmitteln mit CBD – einem der Inhaltsstoffe der Hanfpflanze – und CBD-Zusätzen in Nahrungsergänzungsmitteln aus. Nach Ansicht des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) müssen die Anbieter, bevor sie CBD-haltige Erzeugnisse auf den Markt bringen, entweder einen Antrag auf Zulassung eines Arzneimittels oder einen Antrag auf Zulassung als neuartiges Lebensmittel (Novel Food) stellen. Zulassungen als Novel Food liegen bislang nicht vor. „Die Produkte dürften also gar nicht verkauft werden“, erklärt Veronika Wrobel, Ernährungsexpertin bei der Verbraucherzentrale Brandenburg. Verbraucher finden sie dennoch im Handel und im Internet. „Da außerdem Fragen zu Dosierung, Sicherheit und Wechselwirkungen noch nicht hinreichend geklärt sind, raten die Verbraucherzentralen von einem Verzehr ab“, so Wrobel.

WARUM SIND DIE PRODUKTE ERHÄLTlich?

Den Verkauf von Lebensmitteln, also auch von Produkten mit Cannabidiol, überwachen die jeweils zuständigen Landesbehörden. In manchen Bundesländern wurden bereits Produkte vom Markt genommen, einige Gerichtsverhandlungen laufen – bis zur Entscheidung werden die Produkte weiter angeboten. „Unserer Ansicht nach ist das nicht akzeptabel. Wir brauchen ein bundesweit abgestimmtes Vorgehen der zuständigen Behörden, auch, um besonders sensible Zielgruppen wie



Kinder- und Jugendliche zu schützen“, so die Ernährungsexpertin. Hinzu kommt, dass die Überwachungsbehörden nicht jedes erhältliche Produkt prüfen können.

Schokolade, Kaugummis, Bonbons oder Energydrinks enthalten oft Hanf-Zutaten, deren Ursprung unklar ist. Zudem nutzen Anbieter Abbildungen von Hanfblättern und Begriffe wie „entspannt“, „high“, „Achtung Suchtgefahr!“ oder „So sieht die Welt gleich entspannter aus!“, um mit dem berauschenden Image der Pflanze zu werben.

Weitere Informationen zu CBD auf <https://www.klartext-nahrungsergaenzung.de/wissen/projekt-klartext-nem/cbdoel-legal-auf-dem-markt-37660>

Anzeige

D
S

Physio Zentrum
medicus

Ammer-Tempel 10

Physiozentrum Medicus
Behlertstraße 39a
14467 Potsdam

Kundenparkplätze
sind auf dem Innenhof
vorhanden.

Telefon 0331 817 05 444
Fax 0331 817 05 445
info@physiozentrum-medicus.de
www.physiozentrum-medicus.de

PHYSIOTHERAPIE:

Körperergometrie
manuelle Therapie
manuelle Lymphdrainage
Krankengymnastik nach Bobath
Massage
Taping
Elektrotherapie
Ultraschall
Sporttherapie

ALLE KASSEN UND PRIVAT

OSTEOPATHIE
HEILPRAKTIKER:

Osteosacrale Therapie
Manuelle Therapie
Osteopathische Therapie
akupunkturähnliche Behandlung
nach Prof. Sze
Stoffwechselkorrektur
Phytotherapie
akupunkturähnliche Verfahrenstechnik

BVL / KASSEN ODER PRIVAT
AN LL-ANWALTSKAMMER PRÄVAT

Stell dir vor, es brennt
und keiner löscht.

Keine Ausreden!
MITMACHEN!

Freiwillige Feuerwehr Marquardt
Hauptstraße 1a • 14476 Marquardt
Mail: Schulze.Rainer64@web.de

Zurückweisung von Kündigungsvollmacht in Grundstückskaufvertrag



Wird der Käufer in einem notariellen Grundstückskaufvertrag bevollmächtigt, vor dem Eigentumsübergang auf ihn das Grundstück betreffende Mietverträge zu kündigen, so kann der von ihm gekündigte Mieter die Kündigung wegen fehlender Vorlage der Originalvollmacht zurückweisen. Eine der ausgesprochenen Kündigung beigefügte notarielle Ausfertigung des Kaufvertrages und eine beglaubigte Abschrift der Vollmacht genügen diesen Anforderungen nicht.

Dem – nicht rechtskräftigen – Beschluss des OLG München vom 21.10.2019 – 7 U 3659/19 – lag folgender Sachverhalt zugrunde: die bei Beurkundung des Grundstückskaufvertrages in Vollmacht vertretene Verkäuferin verkaufte ein zum damaligen Zeitpunkt an die Beklagte vermietetes Gewerbegrundstück an die Klägerin. Diese übernahm im Grundstückskaufvertrag den Mietvertrag und wurde von der Verkäuferin bevollmächtigt, ab dem Übergabetag alle Rechte aus diesem Mietvertrag geltend zu machen einschließlich des Rechtes, Kündigungen auszusprechen. Nach Übergabe des Grundstückes, aber noch vor Grundbuchschriftung auf sie kündigte die Klägerin namens und in Vollmacht der Verkäuferin das Mietverhältnis wegen Zahlungsverzuges außerordentlich und fristlos. Dem Kündigungs-

schreiben legte sie eine notarielle Ausfertigung des Kaufvertrages nebst einer beglaubigten Abschrift der Verkaufsvollmacht bei. Die Beklagte wies 2 Tage später das Kündigungsschreiben „gem. § 174 BGB zurück“, zahlte die rückständigen Monatsmieten und berief sich auf die Unwirksamkeit der Kündigung.

Nach Auffassung des OLG durfte die Beklagte die Kündigung zu Recht zurückweisen. Nach § 174 BGB kann die Beklagte die Vorlage einer Originalvollmacht der Verkäuferin des Grundstücks als ihrer Vermieterin verlangen. Sie musste sich auch nicht auf eine angebliche Überprüfung der Vollmacht durch den Notar im Rahmen des Vertragsabschlusses verweisen lassen, bei welcher sie nicht anwesend war und auf deren Durchführung sie keinen Einfluss hatte. Das in § 174 BGB dem Geschäftsgegner eingeräumte Prüfungsrecht ist auf eine eigene schnelle (unverzögliche) Klärung der Vertretungssituation gerichtet. Nachdem die Vollmacht auch nicht von dem beurkundenden Notar selbst beurkundet worden war, genügte es auch nicht, dass in dem notariellen Vertrag auf die privatschriftliche Vollmacht Bezug genommen und diese selbst in beglaubigter Abschrift als Anlage beigefügt war. Es bedurfte deren Vorlage in Urschrift oder in (notariell beurkundeter) Ausfertigung.

DR. SABINE VERONIKA BERNDT, RECHTSANWÄLTIN
 AHORNWEG 19, 14476 POTSDAM/OT GROß GLIENICKE
 Tel.: 033201-44 47 90, Fax: – 44 47 91, Funk: 0163-728 88 22

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „www.dr-s-v-berndt.de“.

Anzeige

Ausstattung von Familien-Feiern Hochzeiten Geburtstage Betriebsfeiern und sonstigen Veranstaltungen, wie Besprechungen und Versammlungen

Innenplätze 60
 Außenplätze 50



Stundenweise Vermietung der Kegelbahnen

Steaks wie Argentinisches Steak vom Lavastein-Grill

Mühlenbaude Spezialitäten
 Mühlenbauder Platte und vieles mehr

Pfannengerichte wie Südamerikanische Pfanne Mühlenbauder Pfanne Argentinisches Pfannengericht

Restaurant Mühlenbaude
 Ketziner Straße 118
 14476 Fahrland
 Tel.: 033208/23 47 77/78/79
 www.muehlenbaude-fahrland.de



Grillrestaurant
Öffnungszeiten:
 Mi. – Fr. 16.00 – 22 Uhr
 Sa. – So 12.00 – 22 Uhr

www.seelke.de

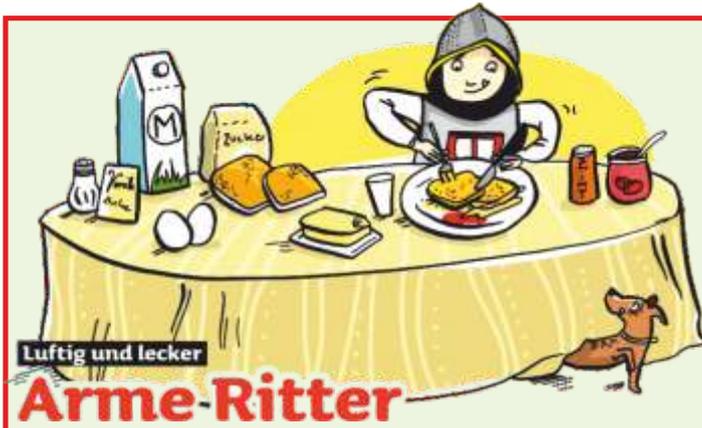
AutoService SEELKE
 in Seeburg

Tel. 033201/21080

Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

WERKSTATT DES VERTRAUENS
 2019

ausgezeichnet vom Autofahrer



Luftig und lecker
Arme Ritter

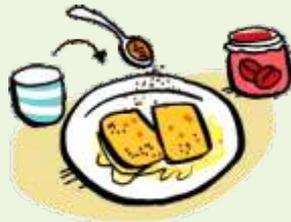
Zutaten:

- 2 Eier,
- 3 Teelöffel Zucker
- 1 Teelöffel Vanillezucker,
- 1 kleine Prise Salz
- 200 ml Milch
- 2 Scheiben altes Kastenweißbrot oder 2 aufgeschnittene alte Brötchen



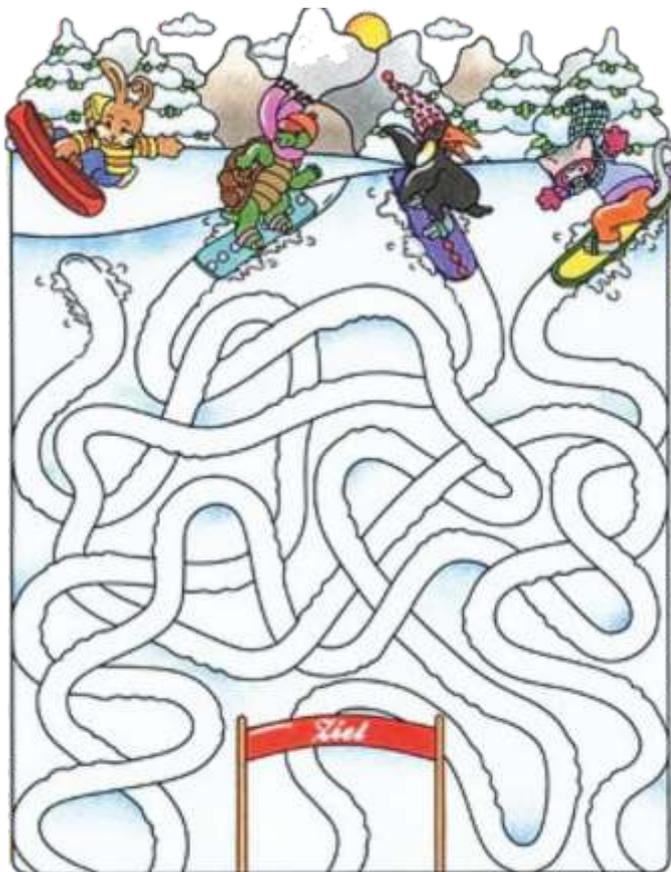
Zum Servieren:

- 3 Esslöffel Zucker
- 1 Teelöffel Zimt
- Kompott



Zubereitungsschritte:

- 1 Eier in einen tiefen Teller geben und mit einer Gabel verquirlen. 
- 2 Eine kleine Prise Salz, Zucker und Vanillezucker einrühren, bis der Zucker aufgelöst ist.
- 3 Die Brot- oder Brötchenscheiben in die Eier-Zucker-Mischung legen und eine Stunde ziehen lassen, bis sie sich vollgesogen haben und weich sind.
- 4 In einer Pfanne einen Esslöffel Öl und einen Teelöffel Butter auflösen.
- 5 Die Brötchenscheiben in die heiße Pfanne geben und goldbraun anbraten. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen!
- 5 Servieren: Drei Esslöffel Zucker mit einem Teelöffel Zimt vermischen.
- 5 Die Armen Ritter mit der Zimt-und-Zucker-Mischung bestreuen und warm servieren. Wer mag, isst ein Kompott dazu.



Nur einer der vier Snowboarder kommt ins Ziel. Welcher?



Das Puzzle ist fast fertig. Es fehlt nur noch ein Teil. Welches?

Das beste Rezept gegen Winterblues – Maxim Shagaev



Maxim Shagaev

Maxim Shagaev, geboren in Moskau, begann schon im Alter von fünf Jahren mit dem Spiel auf dem Bajan. Am St. Petersburger Konservatorium hat er ein Studium als Knopf-Akkordeon-Spieler (russisch: Bajan) mit dem Roten Diplom, den höchstmögliche Abschluss erreicht.

In Groß Glienicke flogen seine Finger nur so auf dem Bajan dahin. Am Ende war das Publikum so begeistert, dass man ihn nicht ohne weitere Zugaben gehen ließ.

Die Organisatorin Theresa Brendel erzählte, als sie Maxim Shagaev einen wunderschönen großen Blumenstrauß überreichte, dass er vor zehn Jahren bereits Gast des Groß Glienicker Begegnungshauses war und die Musikfreunde begeisterte. Zum Schluss war man sich einig, nicht wieder so lange Zeit auf ihm warten zu wollen. Denn die Musik von Maxim Shagaev ist die richtige Medizin, schwungvoll verregneten Tagen entgegenzutreten.

Ihr Team des Groß Glienicker Begegnungshauses / G. S., HEVELLER

Am 19.01.20 war es wieder einmal soweit, Maxim Shagaev zauberte auf seinem Bajan eine tolle Stimmung ins Begegnungshaus am Groß Glienicker See. Schnell füllte sich der Saal und bei Kaffee und Kuchen freute man sich schon auf seine Musik.

Russische Lieder, Operettenmelodien und unbekannte Titel entlockte er seinem Instrument in gewohnt professioneller Spielweise. Das Programm umfasste auserwählte Melodien von Vivaldi bis Piazzolla. Gefühlvolle Tangotöne erklangen ebenso wie feuriger Czardas, Countrymusik und Musik aus den Karpaten. Immer wieder lud Maxim Shagaev auch zum Mitsingen ein. Er spielte viele bekannte Melodien aus alten Zeiten, welche zum Singen und Schunkeln auch verleiteten.



Robert Dahl, der den Familienbetrieb „Karls Erdbeer-Hof“ in dritter Generation weiter führt, ist sehr betrübt darüber, dass es in 2018 und 2019 in Elstal neun Einbrüche gab und er nun die Objektüberwachung deutlich erhöhen musste.

©Foto: Lutz Gagsch

1				3	4	6	9
			6				7
					8	2	
			9	2			
	2		5			8	1
7	4					3	5
5				6			
9							
		6	8	2			5

Sudoku

Auflösung Februar

9	1	5	4	2	6	8	3	7
8	6	2	3	1	7	4	9	5
3	4	7	5	8	9	1	6	2
1	8	9	2	4	5	3	7	6
6	2	3	7	9	1	5	8	4
5	7	4	8	6	3	2	1	9
7	3	1	9	5	2	6	4	8
2	9	8	6	3	4	7	5	1
4	5	6	1	7	8	9	2	3



**ELEKTROANLAGEN
Schultz GbR**

**Neuanlagen
Reparaturen
Altbau-Modernisierung
Baustromanlagen**

Nach über 50 Jahre wird unser Elektro-Installationsbetrieb zum 31. März 2020 geschlossen.

Wir bedanken uns bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.

**Kladower Straße 21a
14469 Potsdam**
Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81
E-Mail elektroanlagen.schultz@online.de



Anja Behnke
Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950
Floristik für jeden Anlass
Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr



Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent
Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**

Podologie
Laura Kopmann
0172 91 61 360
033201 505 404

Auch für Menschen mit
Stoffwechselerkrankung
und Handicap.



Potsdamer Chaussee 104
(Gesundheitszentrum)
14476 Potsdam
Groß Glienicke

RECHTSANWÄLTIN
Sabine Lutz

Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

- Familien - Eherecht (Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht

Anwaltskanzlei Berlin
Nassauische Str. 15/Ecke Güntzelstraße
10717 Berlin
U9 -Güntzelstraße/U3 Hohenzollernplatz/
U7 Berliner Straße

Zweigstelle Potsdam
Seepromenade 32
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Bus: 638 Friedrich Günther Park
Tel.: 030-85 40 52 60
Fax: 030-85 40 52 65
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de



GRANDLAND X -
DER ATHLETISCHE SUV
VON OPEL



Der Grandland X ist ein echter Hingucker. Mit seinem athletischen SUV-Look wird er allen den Kopf verdrehen. Entdecken Sie Premiumdesign, hochwertige Materialien im Innenraum und innovative Assistenzsysteme.

- Adaptives Fahrlicht mit LED-Technologie¹
- 360-Grad-Kamera¹
- sensorgesteuerte Heckklappe¹
- Ergonomischer Aktiv-Sitz mit Gütesiegel AGR (Aktion gesunder Rücken e.V.)¹

UNSER LEASINGANGEBOT

¹Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.

für den Opel Grandland X, Selektion, 1.2 Direct Injection Turbo, 96 kW (130 PS) Start/Stop, Euro 6d-TEMP, man. 6 Gang-Getriebe

Monatsrate

159,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 0,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 4.607,- €, Laufzeit: 48 Monate, mtl. Leasingraten: 159,- €, Gesamtkreditbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 24.250,- €, effektiver Jahreszins: 2,49 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 2,49 %, Laufleistung (km/Jahr): 5.000. Überführungskosten: 799,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Schachtschneider separat entrichtet werden. Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Kraftstoffverbr. l/100 km, innero.: 6,1; außero.: 4,9-4,8; komb.: 5,3-5,2; CO₂ Emiss., komb. 121-120 g/km (gemäß VO (EG) Nr.715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO(EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse B

Potsdam 0331 55044-0
Beelitz 033204 474-0



Glindow 03327 4899-0
Ketzin 033233 7006-0

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

**Das Jahresabo
HEVELLER
für 24,00 Euro
per Post**

Tel.: 0178 198 65 20



DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 91
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Wir bereiten die Pflanz-Saison vor

- Eigenproduktion von Stiefmütterchen, Hornveilchen, Primeln u.v.m.
- Schon jetzt: getopfte Zwiebelpflanzen wie Schneeglöckchen, Osterglocken, Narzissen und Tulpen in reicher Auswahl



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr • Alle Sonntage 10.00 – 17.00 Uhr

An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de • www.blumenbuba.de